

1908

JUGEND

NR 21



Stelldichein

Hollunder duftet und die Blüten sinken,
Der schwarze Weihen glimmt
zarten Sternen;

Die Schwäne träumen. Warme Winde trinken
Verborgnen Tau und flüchten in die Fernen.

Die Schatten wuchern übern weißen Wege,
Die Hecken hüten holde Heimlichkeiten
Und hinterm Birkenüberwölbten Siege
Verhüllt der Dämmer wiesengrüne Weiten.

Ein Schritt erwacht, ein Wölklein kommt
geschwommen:

Ein Schleier ist's, den Blüten sanft umregnet —
Mein süßes Schildsal, Dank, du bist gelommen!
Bringst du Verderben, naht du,

treu zu segnen?
Victor Hardung

In den Frühling hinein

Von Georg Ernst Müller *

Bei Langes war vor wenig Wochen ein vierter Kindchen, ein prächtiger Bube, zum Leben erwacht.

Er war mit getilgten Gefühlen empfangen worden. Von den Eltern ist nicht viel zu sagen: Die Mutter hatte blaß im Kissen gelegen, und ihr schmerzlich verjüngter Mund hatte lieb gelächelt, als der kleine Beuel nach kurzen Erwachsenen auf ihrer Brust eingeschlummert war. Der Vater hatte ihr mit dem alten und doch wieder neuen Stamm zugesiehen und hatte Ernst weich das Haar aus der Stirn geföhrt. Und Ernst hatte zum zweitmal das Wunder sich vollziehen sehen, das ihm beim ersten Male ernst gemacht hatte, als wenn er in eine weiße Kirche oder in den stillen Wald trate.

Aber Eischen hatte ein krauses Männchen gesogen, als es von der neuen Erinnerung hörte. Sie kannte die Gedächtnisse: einmal habe sie an einer Stelle gefänden, alles habe sie um sie gedreht. Aber als das Kind gekommen war, da war es aus gewesen. Und nun noch eins! Da stand er an dritter Stelle.

Eisefel sah und verstand nichts. Als es das Brüderchen sah, krähte es laut auf und hätte gar zu gerne mit dem Zeigefinger in die kleinen Augen gepeift.

Aber darin waren alle einer Meinung, als einige Woden verangaben waren: es gab nichts Schöneres und Postillerheres, als dem kleinen Gerd im Bade zusiziehn. Dieses Pantischen und Grabbeln war zum Lachen. Ernst sah auf dem Tisch und baumelte mit den Beinen bei jeder Bewegung des Kleinen. Eischen holte alle Männchen, die im Hause waren, zusammen und hielt sie dem Brüderchen an die Ohren und war glücklich, wenn es einen Augenblick mit dem Pantischen aufhörte und hörte. Eisefel sah im hohen Kinderstuhl und machte es wie Ernst.

Und ebenso schön war es, wenn Gerd an der Mutter Brust lag und, mit den winzigsten Fingern die gefährlichsten Gräbbelwerke auszubilden, seinen frühmänt eingahm. Die Mutter lächelte dann den andern Kindern wohl schahaft zu oder erzählte, wie sie auch einst so klein waren.

*) Zug. auch die Etage „In der Dämmerung“ von demselben Verfasser in Nr. 48, Jahrg. 1907 der „Jugend“!

Im letzter Zeit war Frau Lange die nachdenkliche, grüblende Miene ihres Altesten aufgefallen. Aber sie war an ihn gewöhnt, daß er mit seinen Gedanken zu ihr oder dem Vater kam. Drum häufig sie nicht gefragt.

Wirklich freilich auch eines Tages, als der kleine Gerd in dem blauen Bettchen verschwunden war, an.

„Mutter?“

„Dum, mein Junge?“

„Du hast mir doch, als Eisefel noch nicht geboren war, erzählt, daß ein Kind vor der Geburt von der Mutter unsichtbar gemacht und gehäutet wird?“

Frau Lange hatte eine Arbeit zur Hand genommen und saß jetzt auf, als Ernst eine Panne machte. Sie wußte wohl, daß mit ihrer damaligen Erklärung nur der erste Schritt auf dem Wege der Auflösung getan war. Und sie fühlte sich auf dem Wege nicht ganz sicher.

„Ja, ich weiß, Ernst. Das ist nun lange her. Du bist größer geworden und hast jetzt, wie Gerd kam, wohl wieder darüber nachgedacht?“

„Ja, o ja; und dann reden die andern Jungs auch immer so dummes Zeug. Und ich kann mir auch niemals recht erklären.“

„Was reden denn die andern Jungs?“

„Ah, es ist nicht immer leicht, ich mag es nicht sagen. Meistens höre ich auch nicht hin. Als Du mir das damals sagtest, war ich sehr froh und habe es den Jungs auch erzählt. Viele haben mich ausgelacht; daraus habe ich mir aber nichts gemacht. Über jetzt haben sie doch zuweilen recht.“

„Worum denn, Ernst?“

„Du sagst doch damals, wenn sich ein Mann und eine Frau so lieb hätten, wie Du und der Vater, und Gott es wollte, dann schenke er ihnen Kinder. Vater sagte aber doch mal von Becker gegenüber, es wäre eine Schande, wie die miteinander leben, und dann auch Jahr ein Kind.“

Eine Pause.

„Und dann sagst mal: Onkel Bernd und Tante Ilse haben doch sehr lieb, so lieb wie ihr, und sie haben doch keine Kinder.“

„Ich sage doch, wenn Gott es will. Es gibt viele Bäume, die nie fröckte bringen, weil sie zu schwach oder krank sind. Und wir wissen doch auch nicht, ob Beckers sich nicht doch lieb haben. Über Du hast recht; auch Menschen, die sich nicht lieb haben, bekommen Kinder. Damals habe ich Dir gesagt, was Du verstehen konntest. Nun bist

Du älter und verständiger geworden. Wenn Vater herunterkommt, wollen wir ihn bitten, daß er Dir diese Fragen beantwortet.“

Nach einer Stunde schritten Vater und Sohn in einen lachenden Sonntag hinein. Es lag ein taffenes Altes vom nahenden Frühling über der Erde. In der Vorstadt sah eine Droßel hoch auf der Spitze einer Weitersfahne und sang ihr Lied. In den Tönen klang verhaltener Jubel. Ein schmaler Weg führte am plaudernden Bach entlang und ging an einer Krümmung des Bachs zwischen Wällen, die dem weidenden Vieh als Grenze ihres Gebiets dienten. Dürre Brombeersträucher hingen zwischen den Haselnüppen, gebückt. Von dem nächsten wie seitliche Wimpel die Rübe.

Mit einem Sprung war Ernst oben und brach die Zweige.

„Sieh mal, Vater, wie schön! Da wird sich Mutter freuen.“

Sie gingen weiter. Ernst schüttelte den Frühlingszweig, daß der seine Staub herniederwalte.

„Die kleinen roten Blüthen finde ich noch schöner, als die Käthchen. Sie sehn aus wie ein blühender Traum.“

„Was aus ihnen wird, ich auch wie ein Traum, Ernst. Ein weiches Frühlingszweig geht über die Erde und rückt an den Käthchen und schüttelt ihren Staub hinab auf die Blüten. Die nehmen ihn wie im Traum auf und bilden ihm warm ein. Und in der schüttenden Hölle und unter dem Hauch der Sonne entsteht neues Leben; es wächst und wird zur Frucht. Ist das nicht wie ein Traum? — Sag dir etwas Neues, Ernst!“

„Nein, Vater, aber es klingt anders, als in der Naturgeschichtsfunde. Es ist wie ein Gedicht. Und ich weiß auch, warum Du es mir erzählst. Mit den Menschen ist es nicht anders.“

„Nein, mein Junge. In den Marienblümchen, die jetzt bald ausfühlten, und den meisten anderen Blumen sind die Körper, die den Frühlingszweig geben und die ihn empfangen, in einer Blüte vereint. Bei der Auffe sind sie getrennt in zwei Blüten auf einem Stamm. Und bei den Tieren und Menschen sind männliche und weibliche getrennte Wesen. Aber in alle hat die Natur den Drang gegeben, sich zu vereinen und durch die Vereinigung weiter zu leben.“

Ernst ging nadelndlich neben dem Vater, als er schwieg. Er hatte seinen Arm in den des Vaters gelegt. So gingen die beiden miteinander.

„Vater, ich glaube, nun kann ich alles verstehen, was ich der Mutter fragen wollte. Aber Menschen sprechen denn die Jungs so hässlich von den Dingen?“

„Ja, mein Junge, gibt es wohl etwas Schönes, was nicht befürchtet wird? Was dem einen einen Heiligton ist, ist dem andern ein Spott. Der Drang, der den Mann zur Frau, treibt ist die größte Naturmacht, sie ergreift jeden Menschen. Über der Mensch macht aus ihr, was seinem Welen entspricht. Sag dich durchs Reden der Jungs nicht irre machen. Ein russischer Dichter sagt einmal: Was ein Mensch glaubt, das ist.“

Der Weg hatte ein wenig bergauf geführt. Nun standen die beiden auf der Höhe. Von ihnen breitete sich das weite Land aus. Der Vater hatte seinen Arm leicht auf Ernstens Schulter gelegt und beide sahen hinaus in die Weite. Der Frühlingsring ging über die Erde.

„Es wird für Dich die Zeit kommen, mein Junge, vielleicht schon bald, da in Dir die Liebe erwacht. Dann denke an unseren heutigen Gang. Und wenn Dich wieder Gedanken quälen, dann komm zu uns. Denn wir sind die besten Freunde, nicht wahr, die Mutter. Und ich?“

Als Ernstens Mutter am Abend ihren Kindern Sute-Nacht sagte und in die Kammer ihres Altesten kam, fand sie über ihrem und ihres Mannes Bild ein Aufzweiglein.



M. Mayrhofer



Schwüle Stunde

Charles Tooby (München)

Liebe Jugend!

Hauptmann von X., ein etwas tabiater Herr kommt zufällig auf den Käfnerthof, während die alte Mannschaft erzählt. Der Kompanieschneider ist ausnahmsweise heute auch dabei und fällt durch schlechte Haltung und miserable Griffe auf. Da trog wiederholten Tadeln die Haltung und Griffe nicht besser werden, ruft der Herr Hauptmann: „Feldwebel, der Schneider bekommt drei Tag Koch.“ Der Feldwebel erklärt nun dem Herrn Hauptmann, daß in acht Tagen ökonomische Misserung sei und man den Schneider unmöglich entheben könne. „Gut! Dann sperren Sie den Schneider drei Tag ein, das ist der gleiche Lump!“

Ein Pfarrer in der Mark Brandenburg kommt zu Bauernleuten auf Besuch. Sie bewirten ihn mit Kaffee und die Bauersfrau reicht ihm eine Serviette. „Geben Sie Ihrem Mann doch auch eine Serviette!“ meint der Pfarrer. „Nee, nee, Herr Pfarrer,“ antwortet die Gute, „mir Mann bleckert sich nich.“

Hauptmann W. will auf das Offiziersloft in der Kaserne und findet es belegt. Er fragt: „Wer ist denn da drin?“ „Feldwebel Schulte!“ „Was machen Sie denn da drin?“ „Ich tue Offiziersdienste, Herr Hauptmann!“

Heimat

Ich hab' nach einer Heimat mich gesehnt!
Auf Erden, über Wolken, selbst in dir,
Du große Liebe, Tor des Friedens du,
Fand ich sie nicht.

Ich fand sie einst, an einem Tag im Frühling.
Der war nicht froh. Zahl schien sein Licht,
Die Wolken zogen tief, in Tannen sprach
Sinnlos und stark ein Wind.

Da überfiel mich Wissen: Ziellos ist
dies Sehnen,
Gerichtet in sich selbst leer braust es hin,
Hat keine Stätte, lebt nur, um zu sein;
Wie dieses Waldes Rauschen, niemand
Wie dieser Wolken Zug, satt ist es in sich selbst.
Da muß ich häufen, wo kein Andre häuft.
Wo Leben nicht gedeiht, wo keine Wurzel
Grund,

Kein Fuß findet Boden, Echo findet kein Wort:
Im Leeren muß ich sein, bewußt und glühend,
Am Durke muß ich stillen meinen Durst,
Satt muß ich werden von des Hungers Dual..
Heimweh, die graue Mutter meines Liedes,
Heimweh ward meine Heimat.

Wilhelm Michel

Wahre Geschichtchen

Der Lehrer erklärt in der Schulkunde die göttliche Gerechtigkeit und führt als Beispiel an: wenn z. B. eine Person in irgend einer Sinnesfunktion gehindert sei, sei dafür ein anderer Sinn besser entwickelt, so hätten Blinde oft ein sehr gut entwickeltes Tastgefühl, u. s. w. Auf die Frage, ob ein Schüler ein anderes Beispiel wisse, erklärt der kleine Hans: Ja, seine Tante: sie habe ein kurzes Bein, dafür sei dann das andere länger!

Die Eltern von Max und Grete weilen zur Kur im Seebad Ostende und haben ihre Kinder unterbeßen der Gouvernante Nelly anempfohlen. Täglich gehen nun die drei im Stadtpark spazieren, wo Nelly auch meistens ihren Geliebten trifft. Als nun die Eltern zurückkommen, erkundigt sich die liebevolle Mutter bei der jetztzehnjährigen Grete eingehend über das Tun und Treiben während ihrer Abwesenheit; worauf Grete freudig antwortet:

„Jeden Tag waren wir im Stadtpark und bei Fräulein Nelly war fast immer ein Doktor.“ Die Mutter wundert sich natürlich sehr und fragt ihr Tochterchen, woher sie denn wisse, daß es ein Arzt war.

„Ja weißt Du, Mama,“ sagt Grete, „wenn es als gedunkelt hat, fühlte er überall den Puls von unserm Fräulein.“ —

Vom Frühlingssturm

Zich: Alles scheint gleich wiegig und gleich dämmlich.
Die Zimmerniedel sind zum Schläfchen nah,
Voll brauner Zapfen, Blauf und rot von Garde.
Die Warten liegen wohlig weich wie Sankt —
Magst du sie streicheln? Und das Körnchen naht;
Was ist bärin, es meist sich viel und tiefer.
Der Auf, ein roten Silber, glanz und leucht,
Mit freien Jagdfägern nachzuladen.
Ganz unten läßt noch unfer die Stadt
In einer Rasse Dumb, recht; draufauspatschen.
Und dort die Zimmer, all, von Holz und Wele,
So faust gelegt zum Abend, kommt den Hand.
Das Dorf geht häuschernd, hummel, wie von Parze,
Wie rotzen Dobs, grünem Allan am Gartn,
Schön aufzugehen, und die Hinte am See,
Die röhren Blau, und die Bäume am Ufer.
Hast mich so leicht, als hine wer die Welt
Zur lauter Erzielung für uns aufzuhütt,
Und unfehr Hände möchten alles greifen,
Und unfehr nimmermehr Augen schweifen.
Omag öffnet her und hin,
Und seid mit einem Bild das unvergleiche Land
Wie eine Schatze Dinge: klein, klein, hinterkant —
Wie felige Kinder sehen mitten drin.

José Schandorff

Darwin und der Vogel

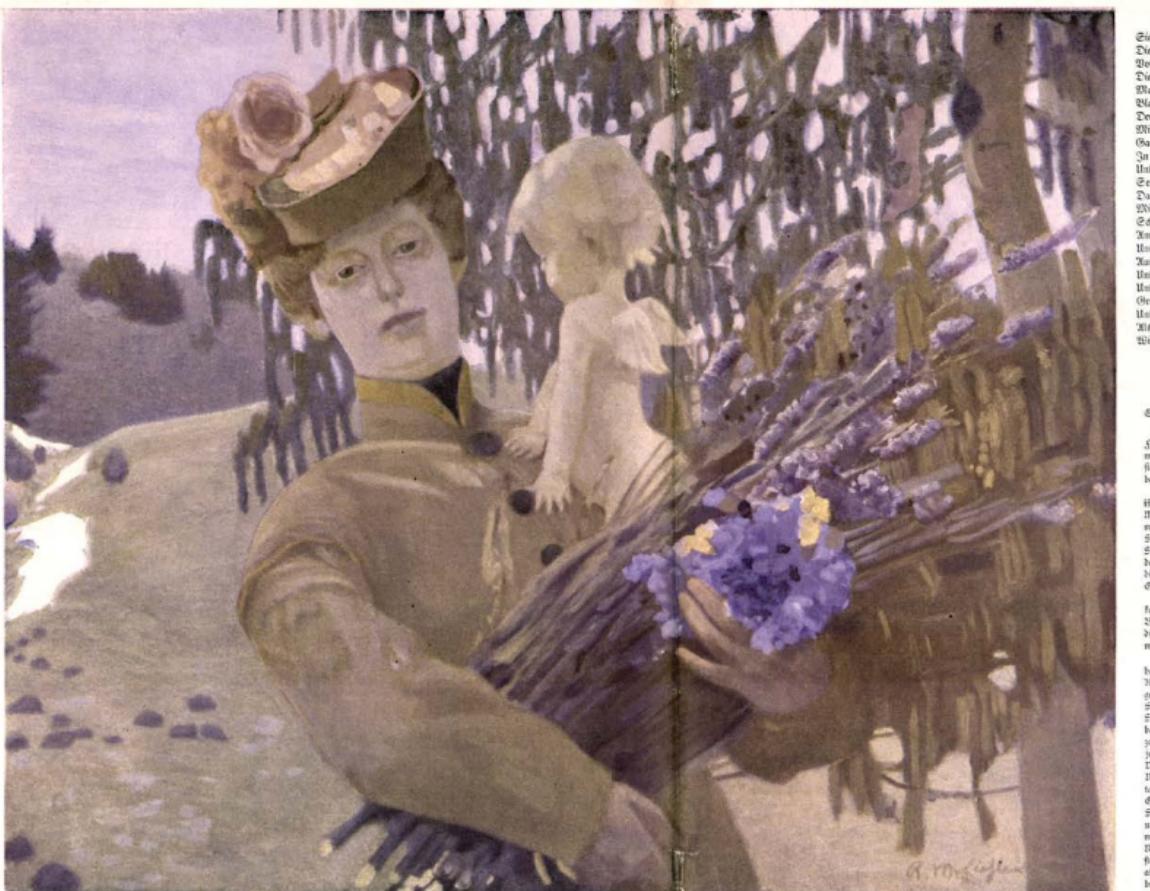
Eine Frühlingsspanne von Jos. V. Jelen

Noch liegt Schon auf der Erde, aber vor
Frühling, und die Sonnenstrahlen, welche sich
mit jungen Kappe mehr gefähr, der Himmel bedeckt
sich hell und doch geschnet, haben wie weiße Wolke,
deren wie mit hellinen, haben wir weisse Wolke.

Diesen launenhaften, nahe und heimliche Wetter
ist eht dämmli. Kein anderes Land ist in dem
Mai unter freiem Himmel blödiglicher, wie Nürnberg,
als wenn der Himmel, der über der Stadt, die
Stadt von Koppenhagen zu berufen, mit nasser
Scheit, nichts gehorchen Willen, rausches Nebel,
der dennoch nach Wachstum schmeißt; bald bricht
die Sonne über der Stadt wie eine wachende
Gotttheit.

Hier wird das Frühjahr gehauzt, gen hier
familiär, gehabt, gehabt, gehabt, gehabt, bald
Wischel und bald wilischer Delikan, hier auf
diesen niedrigen Jelen ist der Frühling nur ein-
mal zu haue.

Eine der Stellen, wo der Frühling zweit zu
hause beginnt, ist brauen auf dem weissen
Hügel. Es ist so offen und hell auf dem hoch-
gelegene Bergbauplatz, der sich und der einen
Sonne den Rücken kehrt, und der auf dem
Feste, und der, und mit der anderen den unbekannten
Land, dem Strand und dem fernen Nor-
den. Von hier oben gesehen, liegt das Meer
jenseits der Insel Usedom, immer in blauender
Durchdringung mit dem Südbinnom. Auf den
Wegen und Gehwegen, die die Sonne hinkinet,
tanzt der Frühling. Ein fast auf dem versteckte
Gesicht, fast verborgen unter den festen
Sonnenstein, im Schatten aber, hinter Tannen
und Breden, liegt die Erde noch hart wie Eisen,
mit rötter feinen Überzug von frühlendem Weiß.
Wie hell ist es hier. Die kleine Leib, den hinter
flieert ist ihm Schon gekreuztem Eis,
als wenn er liegenblieb hier, und wenn der
lebendiger Kopf da, in dem das klare Wasser sich
mit der Sonne vermischte, während die Reichen
auf und niederschauten. Alles das kommt nun,
bald ist es gewesen. — Nach aber ist es hier



Ein Frühlingstag

Reinh.-Max Eichler (München)



H. Zille (Charlottenburg)

Es wirkt schon!

„Ich weiß ja nich, wie hochkultiviert
ich mir vor kommne, seitdem ich bei Scheels
Leihbibliothek abonniert bin!“

winterlich summ. Ein einziger Vogel singt in der Trauerweide, fühlt sich mit einer kleinen flötenden Note vor, die ebenso hell und kalt ist wie der frühzeitige Sonnenchein.

Einige junge, hohe Weidenköpfchen recken sich mit weißen Knöpfen aus dem Gebüsch den weißblauen Himmel entgegen und die blonde Rinde ist mit Licht übergesponnen; sie schwanken voll schimmernder Grazie wie ein Band Speere und scheinen freie Blüte von Sonnenlicht in den blauen Raum hinaufzufinden. Ein geringes Spiel, aber es wiederholt sich in jedem Frühjahr, und es schadet Niemanden, wenn er eines Tages allein sitzt und es beobachtet und leise mit einem Freund spricht, der tot ist und dennoch so nah: „Lenau.“

Ringsherum breiten sich die Gräber, die Monuments in einem fernen, ersten Stil, die kleinen Eryzien und die mit Absicht verkippten Trauerpappeln, diese ganze Stadt en miniature, in die sich zu begeben, eine Art abenteuerliche Reise ist. Liegt doch ein eigener Humor, eine Tiefe von bezaubernder Unimposthaftigkeit, darin, daß eingeborene Kopenhagener diese Stadt im Kleinen als ein Abbild für eine Welt errichten, die nicht existiert. Sind es uralt Vorstellungen vom Süden, die spuken und nicht sterben wollen, müssen darum die Eryzien herhalten und die „abgebrochenen“ Säulen und die ganze klaffende Landchaft in einem Blumentopf? Oder ist es noch lächerlicher, noch liebenswürdiger heidnisch, ist es eine blonde, unauslöschliche Erinnerung an die Periode vor der Eiszeit, als das Klima im Norden tropisch

war, ist es diese verlorene Welt, die noch bruchstückweise auf unserem Kirchhofen umgeht? Wie dem auch sei, die Elliptik-Stadt des Kirchhofs hat ihren eigenen Kolossalflügel in Verkleinerung, der unsere Sympathie wachruft. Hier ruht H. P. Hansen und R. Meferschmidt u. s. w. Wie meinen sie gekommen zu haben und empfinden nur Freundschaft für sie. Die Zeit steht still über der Stadt der Gräber — —

Die Sonne aber flammt in weißer Majestät am Himmel, funkt, pflanzt fort. Wenn man zu ihr aufsieht, ist es, als ob sie Sonnen und immer wieder Sonnen herabtreppen ließe, wie Odins Ring. Und die Wärme, die von der Sonne durch die Frostluft hindringt, von den ungeheuerlichen und über allen Dehnung gewaltigen Feuerphären, von der wie schwindende Dinge wissen und doch nicht wissen, diese Wärme ist so geheimnisvoll, daß man von einem Grauen geschüttelt wird, das ursprünglich ist wie das Leben selbst und darum süß und von einem Glücksgefühl schwundet, das verlegt, weil es den Gedanken an den Tod in sich birgt.

Das Kapitel des Frühlings, das einzige, das man sich zurücklegt, besteht darin, daß man der Natur näher kommt, je älter man wird, bis man unzweckhaft mit ihr verschmilzt. So traurig ist das Leben nicht, daß man mit dem Alter den Sinn für Wind und Wetter, für Pflanzen und Sonnenchein und Farben verliert, im Gegenteil, je mehr die Kräfte und Leidenschaften abnehmen, desto mehr vereinfnet man sich nach jener Richtung. Das sah ich an einem dunften Tage vor mir, als ich das Bedürfnis hatte, mir ein Symbol zu bilden, in dem Schönheit und Ernst, Dauer, vorhanden waren. Da sah ich den Frühling und Darwin.

Es war draußen in einem Walde, an einem Vorfrühlingsstag, der Waldboden war weiß von Anemonen und die Bäden trugen junges Laub. Es war eigentlich nur wie eine blendende Masse von Farben, grünen und blauen Farben, das vom Sonnenchein durchglänzte Laub und das Wunder des Himmels von Blau in Blau. In diesem Meer von jungen, herzerfreuenden Farben standen die Buchenstämme mit ihrer frischen, schieferrauen Rinde wie lebende Säulen. Erst sah ich nichts weiter als diese Einmütigkeit von Farben, das wachsende Laub und das Bad von Sonnenlicht und Himmelsblau, in dem sich alles so frühlingsmäßig vertiefe.

Plötzlich aber unterschleift ein Gesicht an einem alten, dicken Buchenstamm, von einem zarten Laubzweig halb verborgen, der tief unten an dem alten Stamm hervorgeprossen ist. Es ist Darwin. Man wird seiner nur schwer antreffen, denn seine bleichen Gesichtsaugen und der weiße Bart sind fast eins mit dem grauen Rinde des alten Baumes und das Laub fällt mit seinen langen, verbliebenen Mantel zusammen. Nur wenn man es weiß, sieht man die bekannten Züge im Walde. So mit der Natur verschmolzen ist der alte Mann, so verborgen scheint er im Winter seines Lebens mittan in dem Frühling hinunter, er, dessen ganze Seele das schönste Beispiel von genialer mimicry war, das die Menschheit jemals gekannt hat.

Er steht ganz still, und man fühlt, daß die

Ruhe, die über seinem schönen Haupte schwelt, von der Liebe zu der grünen Erde erworben ist. Man sieht, daß Leben und Weisheit nur Aufmerksamkeit ist.

Seine Augen sind seitwärts auf eine bestimmte Stelle gerichtet, zögern, mit einem Blick, der gleichsam voller Nahmung ist, er beobachtet etwas, sieht wie derjenige, der die Prüfungen eines Lebens hinter sich hat und erst jetzt die Fähigkeit zu wissen besitzt, indem er ungeschickt dasteht und beobachtet.

Und indem ich der Richtung seines Blickes folge, entdecke ich in der Krone eines Haselbusches einen ganz kleinen Vogel. Ich hätte ihn sonst nicht gesehen, da er ganz still zwischen dem Laub beschäftigt ist und eine Farbe hat, die sich zwischen Schatten und Blättern verliert. Er baut sein Nest, hat ein langes Pferdehaar im Schnabel und legt den Kopf bald auf die eine, bald auf die andere Seite, während er ganz leise auf dem Blatt hin- und hersieht und die Anbringung des Pferdehaars im Nest überlegt, das halb fertig zwischen zwei Blättern sichtbar ist. Er fühlt sich so sicher, schlüpft so flugs zwischen Blättern und Sonnenstrahlen ein und aus, obgleich er allein ist, denn er ist ja überall zu Hause und immer mit seinen winzigkleinen Schädeln vertraut. Der Tag blaust, das Laub sangt die warme Luft.

In diesem Frühlingstag voll Säuseln und Jugend, sehe ich den großen Kenner so behutsam dastehen und sich mit dem Daſtein des Vogels eng verbinden, selbst fast von der Natur, die ihm umgibt, ausgelöscht, betagt und gebrechlich, aber mit der Unsterblichkeit in seinen milden Augen. Er sieht so bemoost aus, mit tiefen Runzeln in dem erdrungenen Gesicht, er hat, mit Verlaub, eine Warze auf der Nase, der Bart wölbt wie ein Bündel feiner und verbleichter Flechten herab. Er gleicht einem alten Gemäths. Die Farbe der blauen, allweisen Augen aber fällt mit der des Frühlingshimmels zusammen. Man muß genau zuschauen, um ihn im Walde zu unterscheiden.

Wie er dort steht, führt er die Gedanken zu dem Mann Gottes im Märchen, der nur eine Stunde im Hain verbrachte, um dem Gang eines Vogelchens zu laufen, und der tausend Jahre fort gewesen war, als er aus seiner Versiegelung erwachte. Auch Darwin steht dort und ist gleichzeitig fort, viele tausend Jahre, denn er sieht nicht allein den Vogel im Buch, er erfährt auch, daß es ein gefüderter Vierfüßer ist, dessen fischartige Vorfahren einst aus dem Meer an Land krochen. Periophthalmus murmelte er vielleicht, während seine Gedanken irgendwo in den Tropen weilen, im Mangrovehain, wo er den Fisch an Land geben sah. Hier und beim Vogel und unten in der Juraperiode hat der alte Vogelreicher und Wiederkehrer seine Gedanken.

Jä ist er denn tot — ist es nicht eher wahr, daß er bis in alle Ewigkeit leben und stets mitten im Frühling zu finden sein wird?

So wie Darwin das Daſtein empfing, gerahrt und in tiefster Erfahrung, so hinterließ er es, nachdem er selbst mit der Erde verschmolzen worden war.

Der Frühling kommt zu mir in seinem Namen, wie die Strahlenwärme der Sonne durch Frostluft zwischen Gräbern.

(Aus dem Däntischen von Julia Koppes)

Wahres Geschichtchen

Ein vorübergehend in Sachsen weilender Schwade gräßt mit einem Eingesetzten am Biertheile in Streit und gebracht dabei verschüttete Milde die Aufforderung Gottes von Berlichingen's. Der also Apotheose erhebt gegen den Schwaben Prädiklage wegen Beleidigung. Im Verhandlungstermine behauptet der Angeklagte, daß ihm jede Beleidigungsabsicht fern gelegen habe; die der Anklage zugrunde liegende Redensart werde in seiner Heimat hänsig und zwar lediglich zur Beleidigung des Gesprächs ohne jede böse Nebenabsicht angewendet.

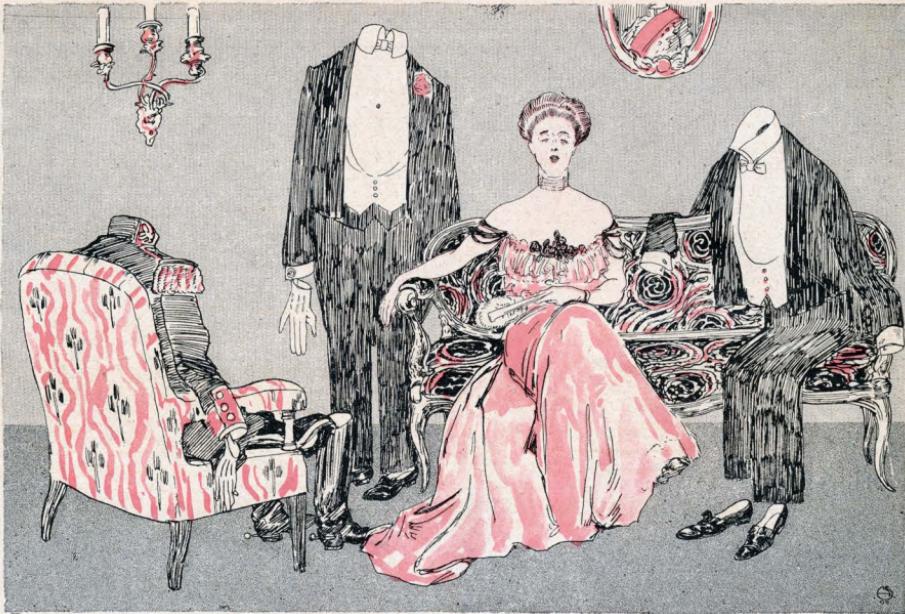
Auf seinen Antrag erhebt das Amtsgericht Beweis durch Urkaffe bei dem zuständigen Oberamt und erhält von diesem folgende Auskunft:

„Es kann diesbezüglich in Abred gesellt werden, daß die hier ortseingesessene Bevölkerung sich des fraglichen Ausdrucks des öfteren bedient, teils um ein Gespräch anzufangen, teils um es zu beenden, oder aber auch, um ihm eine andere Wendung zu geben.“



Die Kumpane

Wilhelm Busch †



Ballgespräche

A. v. Salzmann (München)

Er redet blöde,
Sie redet noch blöder.
Ach, wie ich heut darunter leide!
Er findet sie öde,
Sie ihn noch viel öder.

Er schwärmt für ein Buch,
Das er niemals gelesen,
Sie schimpft über Rom,
Wo sie niemals gewesen.

Sie lächelt: „Wie geistvoll!“
Und gähnt dabei halb.
Er nennt sie: „Mein Engel!“
Und denkt sich: „Du Kalb!“

So geht es vier Stunden
im selbigen Ton —
Man nennt es: „Gebildete
Konversation.“

Karlchen

Das Strumpfband

Ein Kasten, schwarz, aus Ebenholz,
Ach, wie ich heut darunter leide!
In diesem Kasten lag mein Stolz,
Ein Strumpfband, ganz aus blauer Seide.

Der alte Mond schien liebestoll,
Rudigall hat auch gefungen,
Die ganze Welt erlangt in Moll,
Als ich das Strumpfband mir errungen.

Es lag am Himmel jener Zeit
Ein blauer Glanz von Göttinnen,
Ich schwamm in blauer Schleier,
Trug blaue Hemden, blaue Westen.

Dann aber kam der große Schmerz,
Es zog ein Freund mich's Vertrauen,
Tief sah ich in ein wundes Herz,
Er ließ mich auch sein Liebtest schauen:

Es blaues Strumpfband — Götter — ach,
Es war die Schwester meines Bandes,
Sill standen im Gedanzenfach
Die zarten Räder des Verstandes.

Nun mag der Kasten, es barg,
Das Entflein zur Wahrung haben —
Ich hab in diesem schwarzen Sarg
Die eigene Dummheit einst begraben!

Hermann Jaques

Kindermund

Tante Elise reiste nach Ceylon und schickte von dort an ihre Verwandten in B. eine Ansichtskarte mit nackten Neger- und Negerinnenfiguren, die nur an den Lenden mit einem Schurz bedekt waren. Als die Karte der kleinen Mira gezeigt wurde, rufte sie aus: „Da läuft wohl die Tante jetzt dort auch so herum?“

Falsch aufgefaßt

Kafcinarec, ein biederer Pole, steht vor Kafcerenwache auf Posten und gerät mit einem Zivilisten, der absolut in die Kafcerne will, in Wortwechsel. In diesem Augenblick kommt Kafcinares Compagnie-Lieutenant. Kafcinarec eilt schlenkig an das Schilderhaus, um zu präsentieren. Der Lieutenant aber, welcher den vorhergegangenen Wortwechsel gehört hatte und jetzt sieht, wie sich der Zivilist unangemeldet in die Kafcerne drücken will, winkt dem K. mehrmals heftig ab und zeigt auf den sich allmählich entfernenden Zivilisten. Mit vergnügtem Grinsen eilt Kafcinarec sofort leiser nach, hant ihm rechts und links eine hinter die Ohren, tritt dann seelenvergnügt an den ganz sprach- und fassungslos gewordenen Lieutenant heran und meldet: „Bafehl ausgefertigt, Herr Lieutenant.“

Neue Tiroler Marterln

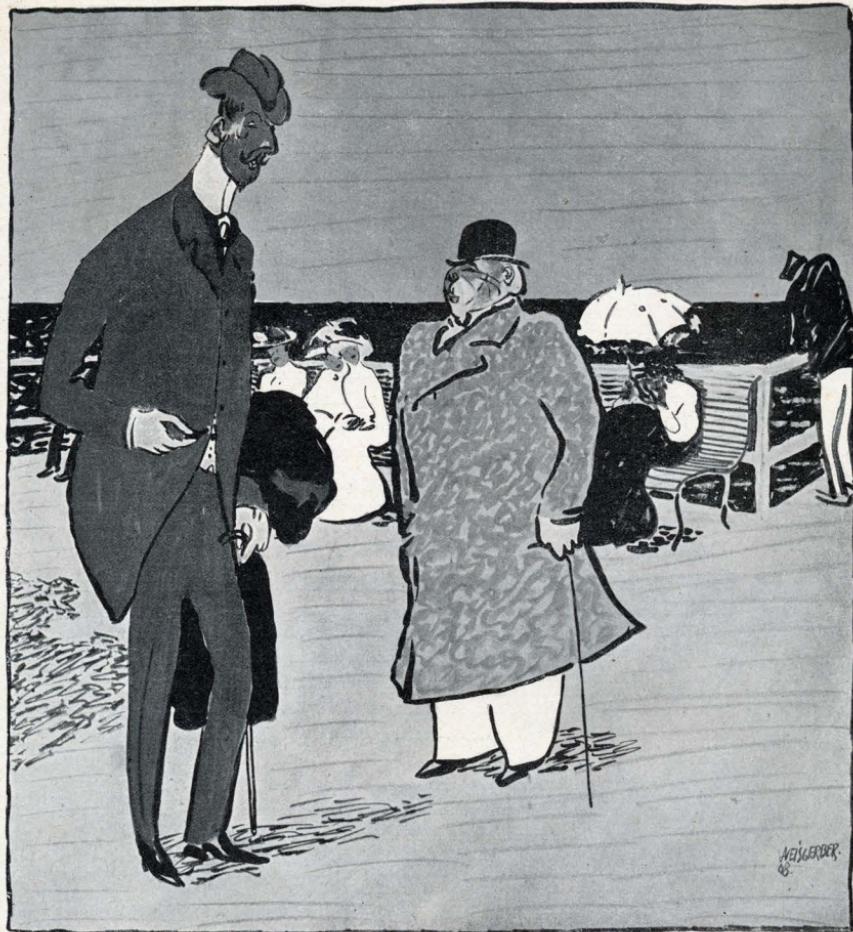
Von Rassian Blaubenschädel, Tuifeleimaler

Josef Blaas aus Sterzing hat da drunter
Sich seinen sterblichen Leichnam
arg zerhunden.
Der Schädel war in lauter Trümmer,
Das Hirn hat man gefunden nimmer,
So sehr man auch durchsuchte jede
Spalte des Gesteins...
Am Ende hatte er gar keins.

Hier ruht der Gastwirt Schwentner,
Er wog beinah zwei Zentner.
Herr, lass' ihn erschauen
Dein ewig Gnadenlicht,
Wenn unter ihm nicht früher
Die Himmelsleiter bricht.

Just an dem schroffen Eck
Hab' i' gesen Kas und Speck,
Auf einmal war i' weck...
Das Leben is a Dreck.
Hans Stiefer, Müller und Bäck.

Wohl unter diesem Steine,
Da modern meine Gebeine;
Ich woll', es wären dem Ignaz Egger seine,
Dieweil ich diesen Schweinchund
Wahrhaftig niemals leiden kunn'!



Der ehemalige Korpsstudent

A. Weisgerber (München)

„Wie lange warst Du eigentlich mit Deiner verflossenen Gattin verheiratet?“ — „Zwei Jahre bin ich bei ihr aktiv gewesen.“

Welscher Patriotismus

Bei den jüngsten irredentistischen Unruhen in Deutschmeck erhielt ein junger Mann, der eine Krawattennadel mit dem Miniaturbild des Kaisers von Österreich trug, von einem Italiensimmo einen Hausschlag, weil das Kaiserbild den Irredentisten „vereizt“ hatte.

Wie wir von unserm Korrespondenten aus dem Trentino erfahren, gibt es aber auch unter den Irredentisten noch sehr loyale österreichische

Patrioten. Es soll bis zum heutigen Tage noch nirgends vorgekommen sein, daß ein Irredentist eine Münze mit dem Bildnis des Kaisers, ob dieselbe nun aus Silber oder Gold war, zurückgewiesen hat. Noch weniger ist es vorgekommen, daß jemand, der solches Geld verausgabte, im Trentino deswegen durchgeprügelt wurde. Nicht einmal dem porco tedesco wird der Gebrauch derartiger Münzen irgendwie verargt. Im Gegenteil! Diese unzweifelhaften Zeugnisse erhebender Loyalität sind wohl auch die hauptsächliche Ur-

sache, weshalb Regierung und Behörden sämtliche wäßrige Frechheiten mit beispieloser Nachsicht quittieren.

Krokodil

Die neue Generation

„Nun, Herr Kommerzienrat Veilchenthal, wie geht's, wie geht's?“

„Danke, man beginnt allmählich, in der feineren Gesellschaft als gesellschaftsfähig angesehen zu werden. Mein Sohn, der Automobilist, ist schon als Sachverständiger zum bevorstehenden Spielerprozeß vom Gericht vorgeladen worden.“

Warum führt der Norddeutsche Lloyd keinen Henkell Trocken?

Den nach Millionen zählenden Gönern unseres „Henkell Trocken“ sind wir Rechenschaft darüber schuldig, warum gerade unser Sekt, die führende deutsche Marke, nicht an Bord der Schiffe des Norddeutschen Lloyd zu finden ist.

Wir lassen in Folgendem die Tatsachen sprechen und stellen sie der öffentlichen Beurteilung anheim:

Der Norddeutsche Lloyd hat es für richtig befunden, einer andern deutschen Sektfirma gegen eine jährliche Zahlung von Mk. 5000.— und auf die Dauer von 10 Jahren (schreibe: zehn Jahren) mit einem Lieferungsvertrag das ausdrückliche, im Vertrage niedergelegte Zugeständnis zu verkaufen, dass während dieser ganzen Zeit speziell unser „Henkell Trocken“ von seinen Schiffen ausgeschlossen sei.

Dieser Vertrag kam zustande, trotzdem dem Norddeutschen Lloyd genau bekannt ist, dass unser „Henkell Trocken“ nicht nur im Inland die weitaus bekannteste Deutsche Sektmarke ist, sondern dass er auch im Ausland auf den Dampfern der grössten Schiffahrtsgesellschaft der Welt, der Hamburg-Amerika-Linie, an der Spitze des Konsums sämtlicher Deutschen und Französischen Champagner steht.

Es ist bedauerlich, dass der Norddeutsche Lloyd, der in allen Teilen der Welt im freien Wettbewerb sich betätigt, in seiner eigenen Organisation diese Freiheit nicht voll respektiert und seine Einkäufe nicht ausschliesslich von der Güte und Preiswürdigkeit der Ware abhängig macht.

Wir halten es für eine Pflicht, nicht nur mit Rücksicht auf unsere Firma, sondern auch im Interesse des deutschen Wirtschaftslebens, nachdem direkte Abhülfversuche gescheitert sind, die öffentliche Aufmerksamkeit auf dieses Vorkommnis zu lenken, um zu veranlassen, dass der Norddeutsche Lloyd zu den Einkaufsgepflogenheiten zurückkehrt, die allein in der Kaufmannswelt für recht gehalten werden.

Henkell & Co.

Zur Lage in Ungarn

Der ungarische Handelsminister Franz Kossuth unterzeichnete seine Artikel in der „Revue de Hongrie“ als „François de Kossuth“.

Die Magyaren sind darüber erstaunt und fragen, was Franz Kossuth's Vater, der zum Tode verurteilte Rebellen und Revolutionär Ludwig Kossuth wohl dazu sagen würde, wenn er noch lebte. Dieses „da“ seines Sohnes würde, so meinen sie, ihm im Grabe keine Ruhe lassen. Alle, die so sprechen, haben Unrecht. Wir haben den alten Herrn Kossuth in seinem Grabe interviewt. Durch seinen Tod war er allerdings verhindert, unter Berichterstatter mündlich Auskunft zu geben, aber dieser überzeugte sich, daß Ludwig Kossuth still und unbeweglich in seinem Grabe lag. Das ist nicht etwa Teilnahmslosigkeit von Kossuth senior, sondern hängt so zusammen. Er hatte sich, als Franz Minister wurde, im Grabe umgedreht; als nun Franz mit „de“ unterschrieb, drehte er sich wieder um. Und so kommt es, daß er jetzt richtig auf dem Rücken liegt. *

Wahres Geschichtchen

In einer aristokratischen Familie war eines Abends ein katholischer Pfarrer zum Souper eingeladen. Die Dame des Hauses kam zu Tisch und zwar sehr defolletiert. Der Hausherr, etwas verlegen, bat den Pfarrer deshalb um Entschuldigung. Der aber antwortete lachend: „Das macht nichts, ich habe 20 Jahre unter den Käfern gelebt.“



A. Geigenberger

Anti-Sombart

Die Sombartschen Ausführungen gegen die Reklame sind natürlich absolut idiotisch! Hat sich doch dieses Hilfsmittels sogar der Herr des Paradieses bedient!

Rüssel, Nasen, Streit und bartes Mühen — Er nahm's leicht und trug es stets auf's beste, Eines nur, Eines hat er nie verloren, Kam ihm Wer an seine weiße Weste!

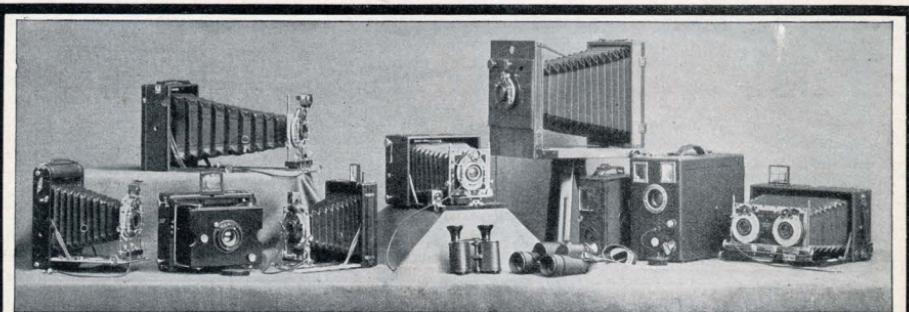
Als er seine Geliebte freite, Sprach er ernst und zärtlich: „Sieh, Modeste,“ „In die Ehe kommt von meiner Seite“ „Nur dies Herz, und diese weiße Weste!“

„Mag das Schicksal voller Unruh' halten,“ „Eines, Liebe, bleibe hoffnungsfest,“ „Eines las uns heilig, heilig halten —“ „Nur dies Mannes schöne, weiße Weste!“

Oft bei Tisch war er den Traum der Neben: „Ordensritter, Räte, werte Gäste,“ „Wat! Wat! Dreimal hoch soll leben,“ „Was sich regt und trägt in weißer Weste!“

Niemals hat er Händel angefangen, Einem schlug er keincn' ein Gebreste. Wie das kam? Der wollte läppisch langen, Tollstühn, nach der schönen, weißen Weste!

C. A. Gehre

**Photographische Apparate!**

Ausschliesslich Originalmarken und ausschliesslich mit Goerz- und Meyer-Anastigmaten ausgestattet
gegen monatliche Amortisation.

Ohne unseren neuen Katalog T, den wir jedermann umsonst und frei übersenden, kauft man photogr. Apparate unbedingt voreilig.



Stöckig & Co., Hoflieferanten
Dresden - A. 16 (für Deutschland) Bodenbach 1 i. B. (für Österreich).

Görz Triéder Binocles. Französische Ferngläser.
Vergrösserungs-Apparate. **Erleichterte Zahlung.**



Bei etwaigen Bestellungen bittet man auf die Münchener „JUGEND“ Bezug zu nehmen.

Inseraten-Annahme
durch alle Annoncen-Expeditionen
sowie durch den
Verlag der „Jugend“, München.

JUGEND

Insertions-Gebühren
für die viergesparte Nonpareille-Zeile
oder deren Raum Mk. 1.50.

Abonnementpreis des Quartals (13 Nummern) Mk. 4.—, Oesterr. Währung 4 Kronen 80 Heller, bei Zusendung unter Kreuzband gebrochen Mk. 4.80, Oesterr. Währung 5 Kron. 60 Hell., in Rolle Mk. 5.50, Oesterr. Währung 6 Kron. 60 Hell., nach dem Auslande: Quartal (13 Nummern) in Rolle verpackt Mk. 5.— Francs 7.50, 6 Shgs., 1 Doll. 50 C. Einzelne Nummer 35 Pf. ohne Porto. Bestellungen werden von allen Buch- und Kunstdienstlungen, sowie von allen Postämtern und Zeitungsexpeditionen entgegengenommen.

Kundbemerkungen

Manche berühmte Männer haben den Körper eines Piccolos, aber den Geist eines Oberfellners.

Die Muße ist die zehnte Muse.

Ahorismen-Berfasser, die sonst nichts können, sind die Altknäpfer der Literatur.

Die Reue ist heute vielleicht häufiger nach guten als nach schlechten Taten.

Große Aktionäre werden leicht große Reaktionäre.

Junius



Für Deutschlands Fassherfüllung im Zugelände!

Für's Ausland Fassherfüllung in Châlons.

Dr. R. Krügener FRANKFURT a. M.



Krügener-Cameras Allen voran!
werden am meisten gekauft.

Prachtkatalog No. 33 mit vielen Neuheiten gratis und franko.
Größte Spezialfabrik photographischer Hand-Cameras.

MORPHIUM
Dr. F. Müller's Schloss Rheinbick, Bad Godesberg a. Rh.
Moderne Specialsanatorium-Aller Comfort. Familienleben.
Prospekt frei. Zwanglos. Entwöhnen v.

ALKOHOL



500 Mark Belohnung.

Sommersprossen, Gesichtspickel, Mitesser, Flimmen, Pusteln, Runzeln, Gesichts- und Nasenrot, Falten, Hautunreinigungen, sind nicht mehr zu befürchten, wenn Sie nur mein weiterhin sehr Schönheitshersteller Pohl. Konserviert Gesicht und Hände blendend weiss, zart und jugendlich. Garantie für Erfolg. Goldene Medaille der Weltausstellung 1900. 2.50 M. Nachnahmespesen extra. Versandhaus Gg. Pohl, Berlin, Hohenstaufenstr. 69. Entzündungsmitte, à Flacon, 2,50 M. Tausende Anerkennungen.



Für Schwerhörige

von höchster Bedeutung

ist der von ärztlicher Seite : : wärmsten empfohlene : : „Akustik-Apparat“ : : der von der Deutschen Akustik-Gesellschaft, Berlin W. 50 b Nachodstrasse 14, hergestellt wird. Der handliche, leichte Apparat besteht aus Mikrophon, Telefon und einer kleinen Trockenbatterie. Er bricht völlig mit den bisherigen Systemen und hat den Vorzug, dass er sich bequem tragen und an der Kleidung befestigen lässt. Die nötige Auskünfte erteilt die Akustik-Gesellschaft bereitwillig. : :

An unsere Freunde und Leser

richten wir das höfliche Ersuchen, auf ihren sommerlichen Fahrten in Bädern u. Kurorten, Hôtels, Restaurants u. Cafés, an Bahnhöfen und auf Dampfern immer nach der Münchner „Jugend“ zu verlangen und diese empfehlen zu wollen. Für Angabe von Orten, in denen die „Jugend“ nicht vorhanden oder zu bekommen ist, sind wir besonders dankbar.

Um unsern Lesern den regelmässigen Bezug der „JUGEND“ während der Sommerferien zu erleichtern, nehmen wir vom 1. Mai ab „Reise-Abonnements“ zum Preis von Mk. 1.60 (Porto inbegriffen) für je 4 aufeinanderfolgende Nummern an. Diese Abonnements können mit jeder beliebigen Nummer beginnen und die Adresse beliebig oft gewechselt werden. Bei Zustellung nach dem Ausland erhöht sich der Preis um 5 Pfennig pro Nummer. — Wir bitten, von dieser Einrichtung ausgiebigen Gebrauch zu machen.

München, anfangs Mai 1908

Verlag der „Jugend“.

Bei etwaigen Bestellungen bittet man auf die Münchner „JUGEND“ Bezug zu nehmen.

Können Sie plaudern?

Wenn Sie lernen wollen,
wie man auf eine passende,
anziehbare und interessante
Art unterhält, ein Unterhaltungs-
anknüpf, wie sie sich ge-
bildete und angenehm aus-
drückt, worüber man in der
Gesellschaft redet, Schmeiche-
leien sagt, kurz ein beliebter
Gesellschafter wird, dann
teilen Sie sich mit von
Dr. Casimir. Die Kunst der
Unterhaltung. Preis M. 1.80.
Max. Wendel's Verlag,
Leipzig 38/52.

Virisanol

Das Beste und Wirkendste gegen
Nervenschwäche der **Mutter**.
Von Universitätsprof. und vielen
Ärzten empfohl. Flakons à 50 g. 10 M.
Neue Virisanol-Broschüre gratis.
In Apotheken erhältlich.
Chemische Fabrik H. Unger
Berlin NW 2.

Berlin: Schweizer-Apotheke, W. S.
Prenzlauerstr. Adler-Apotheke.
Eresburg: Apotheke Schön, Schönstr. 43
Cöln: Hof-Apotheke, Wallrafplatz 1.
Danzig: Löwen-Apotheke.
Dresden: Löwen-Apoth., Altmarkt.
Essen: Apotheke am Markt, Kettwigerstr.
Frankfurt a. M.: Einhorn-Apotheke.
Halle a. S.: Bahnhofs-Apotheke.
Hamburg: Rathaus-Apotheke.
Hannover: Apotheke am Markt.
Leipzig: Hofapotheke, z. weissen Adler.
München: Ludwig-Apotheke.
München: Schützen-Apotheke.
Plauen: V. Alte Apotheke.
Rostock: Hirsch-Apotheke.
Stuttgart: Schwanen-Apotheke.
Zittau: Stadt-Apotheke.

Wichtig für Amateur-Photographen!**Was ist Cellofix?**

Ein patentiertes Auscopipapier (matt und glänzend) D.R.P. 176323, das im einfachen Salzbad behandelt, prächtige bräunliche bis blauviolette Bilder liefert.

Cellofix: ist mit der einfachsten Gebrauchsanweisung der Welt zu tonen.

Cellofix: macht die oft unzuverlässigen Tonfix-bäder überflüssig.

Cellofix: ist daher das billigste Auscopipapier durch Fortfall des teuren Tonbades.

Liefert stets unbegrenzt haltbare, fehler-freie Bilder.

Cellofix: wird nur kartonstark geliefert und macht das Aufziehen der Bilder unnötig.

Cellofix-Postkarten

— matt und glänzend in Paketen à 10 Stück 50 Pfennige per Paket. —

Ausführliche Beschreibung über Cellofix bietet die soeben erschienene, hochinteressante **Cellofix-Broschüre**, welche ressante u. lehrreiche Anleitungen jedem Amateur gratis und franko zugesehen wird.

Kraft & Steudel, Fabrik photograph.

Dresden-Fl., Dornblüthstrasse 13.

Alleinverkauf für Österreich-Ungarn: Georg Dörfler, Wien, Gr. Neugasse 33
Niederlage in Russland: J. Steffen, St. Petersburg, Kasanskoja 5.

C. Dehnhardt's Institut
Löschwitz in Dresden u.
Stuttgart, heißt gründl.

Stottern

Alteste staatl. ausgez. Anst. Prosekt gratis
Honoraar nach Heilung

**Zur gefl. Beachtung!**

Das Titelblatt dieser Nummer („Pariserin“) ist von Théophile Steinlein, Paris.

Sonderdrucke vom Titelblatt, sowie von sämtlichen übrigen Blättern sind durch alle Buch- und Kunstdhandlungen, sowie durch den „Verlag der Jugend“ zum Preise von 1 Mark für ganz- und doppelseitige und 50 Pf. für halbseitige, erhältlich. — Für Porto und Verpackung 45 Pf.

Erlaushtes

Stammgäst zum andern: „Weile, Neu-
mann, man wird alt; es wird einem in
der Kniepe jetzt immer früher spät!“

Kaiser Friedrich Quelle

Offenbach am Main



Besitzt den seltenen Vorzug, ein von
den Aerzten anerkannt bewährtes
Medicinal- zugleich auch ange-
nehmes Tafel-Wasser zu sein.

Wo nicht am Platze in Apotheken oder einschlägigen Ge-
schäften zu haben, liefern wir direkt ab Quelle in Kisten
à 50 $\frac{3}{4}$ Liter-Bordeauxflaschen frachtfrei jeder Bahnstation
Deutschlands, unter Nachnahme von Mark 25.00 pro Kiste.

gegen Gicht-Rheumatismus, Blasen-Nieren-u. Gallen-Leiden.

Bei etwaigen Bestellungen bittet man auf die Münchener „JUGEND“ Bezug zu nehmen.



Vieuer Verein Szeremey

.... und ein jedes Land soll sei' eigen's
Bier saufa, was braud' nem du die fremden
Baj daju! Ich beantrage, meine Herren, daß
mir'an Fremdenverkehrsverhinderungs-
verein gründen!"

Fort mit der Feder!

Die neue
LILIPUT-Schreibmaschine
ist das Schreibwerkzeug für Jedermann.

Modell A: Preis Mk. 38.—
(Preis für Oesterreich-Ungarn zollfrei
Kr. 50.—)

Modell Duplex: Preis Mk. 48.—
(Preis für Oesterreich-Ungarn zollfrei
Kr. 65.—)

Sofort ohne Erfahrung zu schreiben,
Schrift so schön wie bei den teuersten
Schreibmaschinen. Keine Wichtumgungen,
Umdrehungen, usw. Papier wird auf
allen beschickten Ausstellungen. Bitte ver-
langen Sie gref. heute noch illustr.
Prospekt nebst Anerkennungsschreiben von
Deutsche Kleinmaschinen-Werke
Dr. J. L. H. Reutter & Co.,
München S. Lindwurmstr. 129 u. 131.
Zweigstelle: Berlin W 9, Petsdamerstr. 4
Wiederverkäufer überall gesucht!

Neueste Orig.-Aktionsaufnahmen
rein künstl. Freilicht- u.
Atelierrissen! 5 Probe-
Cabinets od. Stereo-
Cabinets od. Stereo-
Kabin. mit 25 kleinen
u. ein. Cabinetmust.
1.50 M. in Marken.
Vers. nur geg. Bestät.
d. Kaufm. u. Geschäftsm.
S. Recknagel Nachf., Kunstanst. München I.
Neu: Afrikan. Typen, weiß, männl. Sojets.

**Kaffee spät
abends?!!**

Warum nicht? Machen Sie einen Versuch mit dem durch
ein neu erfundenes patentiertes Verfahren coffeeinfrei
gemachten „Kaffeefreien Kaffee HAG“ (Marke Rettungssring)
und Sie werden finden, daß dieser coffeeinfrei Kaffee nicht
aufregt, kein Herzschlag, oder sonstige Unzäglichkeiten ver-
ursacht, auch wenn Sie ihn längere Zeit später trinken sollten.
Geschmack und Aroma sind voll erhalten, als das entzogene
Koffein geradzu und fah geschmacklos ist. Unparteiische Fach-
leute konstatieren sogar eine entschiedene Verbesserung des
Geschmacks. Zu haben in allen besten Geschäften. Auf
Wunsch wird die nächste Bezugsstätte mitgeteilt durch die
:: Kaffee-Handels-Aktiengesellschaft Bremen. ::



Anerkannt hochfeine
Qualität der Firma

Geb. Mantzaris
u. Co.
Cairo (Egypt.)



:: In allen besseren
Cigarrenspezialgeschäften erhältlich. ::

**Wer reist
mit?**

Sonderfahrten d. Deutschen Touristen Verein.
mit grossen Extradrampfern:

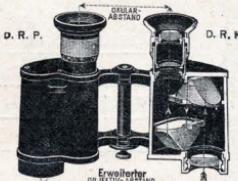
1) 6. Juli ab Basel, Marseille, Ajaccio, Tunis,
Palermo, Taormina, Capri, Neapel-Pompei,
Rom 3 Tage, Ajaccio, Nizza; Preis einschliesslich aller Landtouren und Bahn-
fahrten 120 Mark pro Person zu zahlen. Mk.

2) 9. August: Nordlandtour von Hamburg
bis Trondhjem u. zurück. Besuch der schönen
Fjorde; Preise von 220 Mark an. —
Ausführliche Prospekte v. Geschäftsführer

H. Spatz,
Berlin W., Bülowstr. 24.

**ZEISS****FELDSTECHER**

mit erhöhter Plastik der Bilder

**NEUE MODELLE**

für
REISE, SPORT, JAGD, ARMEE, MARINE

Die anerkannten Vorteile der ZEISS-Feldstecher:
Hohe Lichtstärke, vorzügl. Schärfe, Stabilität, grosses
Gesichtsfeld, Präzision der Ausführung, Tropensicherheit
sind bei den neuen Modellen weitgehend
gesteigert.

Man verlange Prospekt T 10.

Zu beziehen von allen optischen Geschäften sowie von:

Berlin
Frankfurt a. M.
Hamburg

CARL ZEISS
JENA

London
St. Petersburg
Wien

Wollen Sie Glück

im Spiel, im Zirkus,
willen Sie als unumstößlicher
Dameftender und
Dame aufrufen, dann
leben Sie das vornehmste
Leben. Die Würde:
Das Geschlecht des Erfolgs
im Demenber-
fehr. Sie werden an der
Hand, der in diesem Bereich
ausgezeichneten
Geschäft, der Erfolg erzielen. Preis Mk. 2.
Wenz Gasser & Co., Dresden 16 100.

Lmeikor

Conversations-Lexika
Heyer und Brockhaus, nur
neuste Ausg., gut bequeme
Abonnementszahlung.
Lieferung nach Wahl
Prospekt 289 L. gratis u. frei.

Bial & Freund
akad. Buchhandlung
Berlin 68 und Wiesbaden

Den zahlreich geäußerten Wünschen unserer Leser entgegenkommend, halten wir jetzt den grössten Teil der

Jugend - Sonderdrucke gerahmt

vorrätig. — Wir setzen die Preise für fertig gerahmte Drucke sehr niedrig an und berechnen für

ganz- u. doppelseitige Blätter	M. 4.—
für kleinere Blätter	M. 2.50
für Porträts	M. 5.—

Porto und Verpackung zu Lasten des Bestellers.

Gerahmte „Jugend“-Bilder werden in erster Linie unseren in der Provinz oder in kleinen Orten ansässigen Lesern willkommen sein, für die die Erlangung eines geschmackvollen Rahmens stets mit Mühe verknüpft ist. Aber auch unsere übrigen Freunde dürften von dieser Neueinrichtung gern Gebrauch machen und in Zukunft die Sonderdrucke gleich eingerahmt beziehen, weil sie nicht nur der Besorgung eines Rahmens entbunden sind, sondern auch das fertig gerahmte Bild zu einem wohlfeileren Preise erhalten.

„Jugend“-Sonderdrucke in Rahmen liefern jede Buch- und Kunstdruckhandlung, sowie der unterzeichnete Verlag.

Ein illustriertes Verzeichnis über gerahmte und ungerahmte Sonderdrucke ist in Vorbereitung.

München, Lessingstr. 1.

Verlag der „Jugend“.



Honoratioren

Unterschiedliche Vierzeiler aus einer österreichischen Kleinstadt
von Rudolf Greinz



Der
Hochwürdige Herr Kooperator

Der Kumpfrater, der Anselm,
Iß Christlich-sozial,
Der macht, wo er hinkommt,
An Leibkranwall!

A Gödel in der Rutt'n
Und a g'spülter dava,
Der überall drein fräß
Und nia gib a Rauch!

So oder **So**, also mit aussen oder innen an- und abknöpfbaren Ärmeln kann mein beliebtes Wetterrad „Handfrei“ getragen werden. Unstreitig die praktischste Pelerine für Herren und Damen. Geeignet für jeglichen Sport. Nur prima wasserfeste Ledern, allein aus Qualität um 1000 - 1500 Gramm. Alle Sorten von Wetterrad „Handfrei“ sind nur allein durch mich zu beziehen und unterhalte ich **kein** Verkaufsstellen. —

So **Adalbert Schmidt,**
München B.,
Residenzstr. 7/1, gegenüber d. k. Hauptpost.
Anfertigung sämtl. Sportcostüme, Haveclocks, Jagdmäntel, Joppen etc. Abgabe von Lodenstoffen auch meterweise. Muster und Prospekte franko. Nachnahmen werden gerichtlich verfolgt. Allenverkauf f. München d. bewährten Zellstoffgewebes für Sportsanzüge System Bilz. Man verlange Muster!

Jetzt Wetterrad „Handfrei“

Friihere Pelerine

Nervenschwäche der Männer.

Ausführlicher Prospekt mit
Gericthsurteil und ärztlichen
Gutachten gegen M. 0.20
für Porto unter Kuvert.
Paul Gassen, Köln a. Rh. Nr. 43.

Nerven-
der
Männer.

Schwäche

Wirkung sofort.

Prospekt geschlossen für 50 Pf.

Heinr. Hub. Schmitz, München 2. Z.

Schleussner-Platten für Landschafts- u. Gebirgsaufnahmen. Orthochromatische Viridinplatten mit hervorragender Farbenwirkung.

Trockenplatten-Fabrik
D.F.C.Schleussner Act.Ges.
Frankfurt a/Main 2.

Bei etwaigen Bestellungen bittet man auf die Münchner „JUGEND“ Bezug zu nehmen.

Schreibmaschinen
erstklassig renommiert. Fabrikate m. 2-jähr. Garantie gegen Monatsraten von
10 bis 20 M.
Prospekt S. 2,28 gratt. frei
Bial & Freund
Breslau II und Wien XIII.
ges. gesen.

Honorarioren

Unterschiedliche Vierzeiler aus einer österreichischen Kleinstadt

Von Rudolf Grein:

**Der Hochwürdige Herr Dekan**

Der Herr Dekan Mose
Iß dicter wie lang,
Und dem hat sei' Amt
No gar nix g'mach' bang.

Er laßt alle Fünfe grad' sein
Als a g'mütlicher Mann,
Bet' just, was er muß,
Und ißt, was er kann!

Die einzige, hygienisch vollkommene, in Anlage und Betrieb billigste Heizung für das Einfamilienhaus
ist die verbesserte Central-Luftheizung.
In jedes auch alle Haushalte einbaubar! — Man erhält Prospekte. E.
Schwarz Haupt, Specker & C. Nach: B.m.H. Frankfurt a.M.

Caseinfarben

Var dem Gebrauch!

**Dalloff-Thee** gegen Fettleibigkeit

von Dr. Dalloff, Paris

ges. gesch. Jahresumsatz in Paris 1/2 Millionen Pakete.

Der Dalloff-Thee ist das einzige, unfehlbare, sicherste
und unschädlichste Mittel gegen Fettleibigkeit.

**Beseitigt den lästigen Fettleib der Herren
Macht die Taille der Damen dünn u. elegant**

Die Korpulenz beeinflusst nicht allein die Gesundheit, sondern macht vor der Zeit alt. Um nun immer jung u. schlank zu bleiben, trinke man täglich 1-2 Tassen Dalloff-Thee mit einer Prise Pflanzensalz u. wirkt blutreinigend. Preis per Paket M. 4,50. Erfolg garantiert.

Man hütte sich vor Nachahmungen.

Zu haben in allen Apotheken. Prospekte u. Arznei-Gutachten No. 3 gratis r. fr. durch d. General-Depot: Engel-Apotheke Frankfurt a.M.

Nach dem Gebrauch!



Berlin: Schweiizer-, Bellevue-, Luisenstädtische Apoth. Breslau: Adler-, Naschel-Apoth. Hof- u. Feld-Apoth. Chemnitz: Schloss-Apoth. St. Schiller-Apoth. Dresden: Storch-, Löwen- u. Marien-Apoth. Frankfurt a.M.: Rosen- u. Westend-Apoth. Hamburg: Internationale, Rathaus- u. St. Catharinens-Apoth. Köln a.R.: Dom-Hausse u. Apoth. z. goldenen Glocke. Leipzig: Engel-, Hof-, Rennstädter-Apoth. Magdeburg: Löwen-Apoth. München: Ludwig-, Schützen- u. Sonnen-Märkte. Stuttgart: Hirsch-Apoth. Amsterdam: Sander's Apoth. Brüssel: Apoth. Gripekoven. Budapest: Jos. von Török. Zürich: Dr. Dünneberger u. Kaupp

Brennabor

bietet grösste Sicherheit, besitzt
spielend leichten Lauf und
besticht durch seine Eigenart



Brennabor-Werke, Brandenburg a. Havel

Stottern de zahlen 3-6 Mo-
nate nach Heilung.
Dath, beste Garantie.
C. Buchholz, Hannover M., Nordmannstr. 14.

Karl Krause, Leipzig

Papier-
Bearbeitungs- Maschinen

**Die verlorene
Nervenkraft**
Inabe ist durch Apoth. E. Herr-
mann, Berlin, Neue Markt-
strasse 7 schnell wiederhergestellt.
B. Beamter in Wien.
Prospect an Herren diskret u. fr.

Ehe schließend u.
scheidend in England
Prospekt gratis, Auslandsporto! Inter-
national. Verkehrsbureau u. Auskunfts-
Brock & Co., 90, Queenstr., London, E.C. 0.

Herz-Schuhe

mit dem Herz auf der Sohle

berühmt durch Solidität

Eleganz u. vorzüliche Passform.

Engras von der
FRANKFURTER SCHUHFABRIKAG.
vom: Otto Herz & C°.

Bei etwaigen Bestellungen bittet man auf die Münchener „JUGEND“ Bezug zu nehmen.

**Die Bücher
des deutschen Hauses**
herausgegeben von Rudolf Presber.
Wöchentlich ein Leinenband für 75 Pf.
in allen Buchhandlungen

**Bücherverlag
fürs Deutsche Haus**
Berlin S. II

Heute erscheint:
Band 32: Charles Dickens, Klein Dorrit.

Münchner Loden-Versandt-Haus Fritz Schulze

königl. bayr. Hoflieferant

Maximilianstrasse 40 **München** Maximilianstrasse 40

Vollständige Ausrüstung für

Jagd- und Touristen-Sport Herren- und Damen-Wettermäntel.

Preiscurtant und Muster umgehend franco.

Niederlagen in Deutschland:

HamburgFrankfurt a. M.
Wiesbaden
Strassburg i. Els.bei Prince of Wales
Grosse Bleichen 22.
Bamberger & Hertz
„ Geb. Doerner
Friedrich SommerfeldProspekt
Colmar i. Els.
Worms a. Rh.
Stettin
Stralsundbei J. P. Tillies
Carl Fuchs
Adolf Haussmann
Grunwald & Phleißb
„ Keibels Nachf.Coblenz
Karlsruhe i. B.
Kaiserslautern
Schwerin i. M.
Heidelbergbei G. Lauener, Rheinstr. 26.
Leopold Kötsch
„ Eduard Hebel
George Mayntzhausen.
„ Georg Meiners.

Generalvertreter für Russland: Paul Palm, Moskau.

Dürkopp

Prospekte
umsont und
postfrei.Dürkopp & Co.
A.-G.
Bielefeld.

Knipperdölling bester Wagen der Welt.



Saran

FELDSTECHER sind die BESTEN
SIE SPAREN GELD durch direchten Bezug

Preiseiste H. grat. u. frko. Umtausch gestattet event.
Geld. Fritz Saran, opt. Halberstadt 10.
zurück. Altona, Elbs. Fischmarkt 29/1. Prospekt kostenfrei.

Filiale: Rathenow, Berlin S. 42, Ritterstraße No. 33 (Mustriager).
General-Depot für Österreich-Ungarn: Wien VIII/2, Mariahilferstrasse 8.

ASPIRATOR STAUBSAUG-APPARAT FÜR HAND- U. ELEKTR. BETRIEB.



Staubentnahme ohne Klopfen, ohne Bürsten,
ohne Staubauwirbeln aus Teppichen, Möbeln,
Portieren, Matten usw. bei größter Schönung und
Motorenleistung.

Verlangen Sie Prospekt.
Internationale Aspirator Co.

Niehmann & Norton Hamburg Bergstr. 25.
Solvente Vertreter gesucht.

Sommersprossen,



„Die Geheimnisse d. Schönheit.“
Max Noa, Hoflieferant, 2344 Pausatz-Mall
Berlin N, 24 B 4 E Elsasserstr. 5

Schiffsjungen ::
sucht J. Brandt, Friseurbüro:
Altona, Elbs. Fischmarkt 29/1.
Prospekt kostenfrei.

Wahres Geschichtchen

Ein Bauer aus dem Umgegend Münchens fährt am einen schönen Wintermorgen in die Stadt, um Holz zu verkaufen. Nachdem er es gut an den Mann gebracht hat, trinkt er in dem nächsten Gasthof seine drei Maß Bier, während die Pferde gefüttert werden. Gegen 5 Uhr, es wird schon dunkel, fährt er nach Hause und schlält, auf den Wagen sitzend, ein, ohne leichten vorstümmig beladen zu haben. Bald bemerkt dies ein Schuhmacher, der den „Landfrieden“ mit den Worten hört: „Was ist denn mit Ihnen, Sie schlafen ja — und Licht haben Sie auch feins!“ Der Bauer antwortet schlaftrunken: „Ja, zum Schlafhaa brauch ich doch foa Licht net!“

Koryphäen-Seife

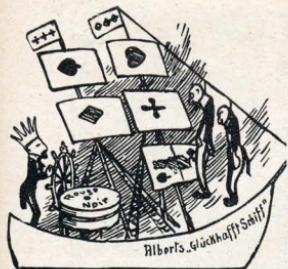
hervorragend mild durch
Zusatz von Kleinen-Extrakt,
Borax und Lanolin.

Fr. Berta Morena, kgl. Kammersängerin, schreibt:

Nach vielen nutzlosen Proben habe ich ihr Dr. H. Vierlings Koryphäen-Seife in Gebrauch genommen. Ich freue mich sehr Ihnen mitteilen zu können, dass ich mit der Koryphäen-Seife als die möglichste Töpferei und Lehrmeisterin der Gesangskunst auf der Welt allein die Wahr auf einen guten Ton legen, warm empfohlen kann, da mich die außerordentlich günstige Wirkung überrascht hat.“ Preis 50 Pf. Ueberall erhältlich, oder durch: Fabrik: J. KRON, Hofparfümeriefabrik, MÜNCHEN 25.



Bei etwaigen Bestellungen bittet man auf die Münchner „JUGEND“ Bezug zu nehmen.



A. Schmidhaumer

Das Denkmal des Fürsten Albert von Monaco

(Der Bildhauer Denys Puech fertigt für das oceanographische Museum in Monaco ein Standbild an, das den Fürsten Albert um Steuer eines Segelschiffes darstellt. Das Werk, dessen Kosten durch Beiträge mehrerer europäischer Herrscher (§) gedeckt sind, wurde soeben nach dem Salon des Artistes français in Paris gebracht.)

Wahres Geschichtchen

Zwei Frauen streiten sich über den Vor-
rang der Stellung ihrer Männer. „Was ist
denn Ihr Mann?“ ruft die eine in hellen
Zorn, „ein gewöhnlicher Arbeiter. Meiner ist
ganz was anderes; der ist beim Magistrat,
der arbeitet überhaupt nicht!“



OPEL Rüsselsheim M Nähmaschinen Fahrräder Motorwagen

Man verlange Preisliste.

Federleichte Pelerine „Ideal“

ist der praktischste
Wettermantel



wassererdichten Himalaya-Loden

ca. 600 Gramm schwer, 115 cm lang,
1. d. Farben schwarz, blau, braun, drap. u.
gewebt. Als Mass genügt die
Anzahl der Hände. Preis Kr. 21.—, M. 18.—, Fr. 21.—
zoll-u. portofrei n. allen Ländern.
Verlangen Sie Preiszeichen u.
Muster v. Lodestoffen für Anzüge,
Damen-Costüm etc. franco.

Karl Kasper,
Lodenstoff-Versandhaus
Innsbruck (Tirol)
Landhausstr. 7.



Der Erfolg im Leben.
Lehrbücher des persönlichen Einflusses, der
Energie, Gedankenkraft, des Hypnotismus
und der Hellseherkunst von Dr. Robert
Flammeo. Preis Mk. 3.—, G. Engel,
Bueh., Berlin 85, Potsdamerstr. 131.

Sexual-Pädagogik

gute Bücher v. Eltern u. Erziehern empfohl.

Das Geschlechtsleben des Weibes
von Frau Dr. Anna Fliegner
mit 100 Illustrationen und Modellen. 13. Aufl.
Mt. 3.— für junge Frauen und Mütter.

Knabe oder Mädchen nach Wunsch u.
Wahl der Eltern v. Fr. Robert mit
vielen Illustrationen. Mt. 2.— für Eltern.

Was kann verblich? d. J. K. und so much?
v. A. Forster. Preis Mk. 2.— für Eltern
u. Erzieher u. jene erwachsene Leute,

Die sexuellen Erkrankungen der
Menschen. Ihre Verhinderung u. Heilung. 6.
Taf. u. c. Mod. v. Dr. Robert. Preis 3.50.

Für Erwachsene. hat neuerdings die
Aufklärung über das Geschlechtsleben
sehr befürwort. Die vorstehenden
Bücher werden in diesem Sinne emp
fiehlt. Sie eignen sich für
wandfreien hochstiligen Standpunkte.

Zu beziehen durch

Vogler & Co., Medizin. Buchdr.,
Berlin S. W. 61, Gitschinstr. 12a

Mittelmeer-Reisebüro

Hamburg. Helgoländerhof 3.

Pfingststraße Paris (Mark II).

Spiessstraße 1. Deutsche Insel Balearen,

London (34 Tg. Mk. 960 incl. aller Spesen).

Juni/Aug.: Nordlandreisen v. 12 Tg. (M. 250

an), 14. August: Grosse Orientreise per Express-

dampfer „Graf Zeppelin“ nach Neapel-Nizza,

Cagliari (M. 350). Corfu (52). Athen. Smyrna.

Constantinopel (475). Combination: Italien-Orient (M. 210—250). 4 Oct.: Syrien,

Palestina u. Ägypten. Billige Mittelmeerreisen mit d. Deutschen Levante-Line

alle 3 Wochen (S/S „Galata“).

12. Juni). Prospe. u. jede Auskunft kostenfrei.



Constantinopel 475. Combination: Italien-Orient (M. 210—250). 4 Oct.: Syrien,

Palestina u. Ägypten. Billige Mittelmeerreisen mit d. Deutschen Levante-Line

alle 3 Wochen (S/S „Galata“).

12. Juni). Prospe. u. jede Auskunft kostenfrei.



Studenten-

Mützen, Bänder, Bier-

zipf, Pfeifen, Fech-

sachen, Wandschilder,

lon. Kreuz, Wapp.

Stud.-Utensil. Fahnen,

Neuest. Katal. grat.

SCHÖNE BÜSTE Busen wird
in 1 MOAT ausgesetzt und
wiedergerettet, ohne Arznei und
in jedem Alter durch die heilige
LAIT D'APY KREUTERMILDE
reiches harmloses Produkt. **25.000** Alten
bestätigen die gute u. schnelle Wirkung. I. Franco
versandt F. gegen Vorabzahlung von M. 4.50
per Postage. jeder M. in Briefkast. oder Nach.
A. LUPER, RUE BOUSSAULT, 32, PARIS

Probebände der „Jugend“

orientieren. Jene, welche unsere Wochenschrift noch nicht
näher kennen, besser, als es eine einzelne Nummer
vermag. Jeder Probeband enthält eine Anzahl älterer
Nummern in elegantem, farbigen Umschlag und ist
zum Preise von 50 Pfennigen in allen Buchhandlungen
und beim Unterzeichner erhältlich.

München, Lessingstrasse 1.

Verlag der „Jugend“.



weltberühmt durch den herrlichen Blütenduft
konservierter u. antiseptischen Eigenschaften.

POSENDA ist das anerkannt beste Toilettepulver.
POSENDA wird von höchsten Herrschern gebraucht.
POSENDA benutzt gefeierte Pariser, Londoner und Wiener Schönheiten.
POSENDA wird in den Familien allgemein gebraucht.
POSENDA macht das Wasser sehr weich.
POSENDA ist wunderbar in Wirkung und Geruch.
POSENDA schafft und erhält Schönheit und Jugend.
POSENDA erfrischt den gesamten Organismus des Körpers.
POSENDA verhindert Sommersprossen, gelbe Flecken, Röte, Pickel u. Mitesser.
POSENDA verleiht dem Teint Reinheit und aristokratische Ausschen.
POSENDA ist auf allen beschleierten Ausstellungen preisgekrönt.
POSENDA hat sich millionenfach bewährt.
POSENDA kostet ein Original-Pack 25 Pf., ein Original-Glas 1.25 Mk.
Mit Posenda ist das Problem der volkommnen hygienischen Haut- und Teintpflege
endgültig gelöst. Erhältlich in Apotheken, besseren Drogerien und Parfümerien.

Chemische Fabrik „Posenda“, G. m. b. H., Posen.

Bei etwaigen Bestellungen bittet man auf die Münchener „JUGEND“ Bezug zu nehmen.

Voigtländer



Beliebte Offiziersfeldstecher. In allen
Armeeen und Marinen im Gebrauch.



& Sohn, A.-G., Opt. u. Mech.
Werkstätte, **Braunschweig**.

FILIALEN: in Berlin, Hamburg, Wien, London,
Paris, New-York, St. Petersburg, Moskau.

fabrizieren in eigener Werkstätte

Prismen-Binocles

für Sport, Reise, Jagd,
Theater und Militärdienstgebrauch.

3 x	für Theater . .	Mk. 110.—
8 x	Sport . .	100.—
8 x	Militär und Gendarmerie . .	135.—
12 x	Reise, Touristen . .	145.—
12 x	Marine . .	180.—

Spezialbeschreibung No. 71 postfrei.
Spezial-Jagdglas, $\frac{8}{12}$ Verg. extrahell Mk. 180.—

München K. Glaspalast

Münchener Jahressausstellung 1908

verbunden mit einer

Jubiläumsausstellung der Allgemeinen Deutschen Kunstgenossenschaft

1. Juni bis Ende Oktober.

Täglich geöffnet.

Die Münchener Künstler-Genossenschaft.



Samt, Bettdecken-, gegen-
ständige, Parfüm-, Fett-
u. Menüausstattungen;
Bänder, Mützen, Cere-
vise, Bier u. Weinzißel
fertigstellt Spezialität des
Gummiballons, Gummi- und
Gummiband-Fabrik von
Carl Roth,
Würzburg M.
— Catalog gratis —

Nervenschwäche

der Männer. Ausserst lehrreicher Ratgeber und Wegweiser von Spezialarzt
Dr. Rumler zur Verhütung und Heilung von **Gehirn- und Rückenmark-Erschöpfung, Geschlechtsnerven-Zerrüttung**. Folgen nervenruinernder
Leidenschaften u. Exzesse n. aller sonstigen geheimen Leiden. Von geradezu unschätzbarer gestimmtster Nutzen. Gegen Mk. 1.00 Briefamt franko von
Dr. med. RUMLER, Nachf., Genf 06, (Schweiz)



Sie fahren
vornehm und billig mit
Neckarsulm

Fahrräder, Motorräder, Bremsnaben, Motorwagen.
Weltberühmte Marke.

Verlangen Sie Katalog.

Neckarsulmer Fahrradwerke A.G.
Königl. Hoflief. Neckarsulm.



bei etwaigen Bestellungen bittet man auf die Münchener „JUGEND“ Bezug zu nehmen.

Korpulenzen

Fettlebigkeit

wird befreit durch d. Tonnen-Zucker, Kreis-
fettöl, gold. Webstoff, u. Schreibpul. Kein
fort. Zeit, keine Mühe mehr, sondern
elegant, schlank, elegante Figur, am größte-
nem Fettlebigkeit. Ein Fettlöschmittel, ein Entfettungsmittel, f. formulierte gefundene
Perfolen. Arznei empfiehlt. Seine Diät, keine
Nüsse, d. Lebensweise. Vorzeitig. Befreiung.
Wetter, d. Gesundheit ist ganz gesund, als einzige.

D. Franz Steiner & Co.
Berlin 104, Königgrätzer Str. 78

Humor des Auslandes



Die Polizeihunde

„In erster Linie: sei recht vorsichtig,
gib recht auf Dich Obacht! Ein guter
Diener ist was kostbares und immer
schwer zu ersetzen!“

(„Le Rire“, Paris)



Krebs

Gallenstein-, Leb- u. Magenleidende,
die sich für Dr. med. Braun's Schrift
interessieren, die Ausführungen
über Anwendung der Verarbeitungen von
Krebs, über Geschwülste, Wucherungen,
Neubildungen und über
Blutreinigung

erhalten die Reste der vorerwähnten Bro-
schüre umsonst u. portofrei übersandt.
Postkarte genügt. **Erich Miller.**
Berlin SO. 139, Adalbertstrasse 88.



Studenten-

Utensilien - Fabrik

Beste u. günstigste

Fabrik dieser Rennbahn.

Emil Lüdke,

vorm. C. Hahn & Sohn, S. m. b. a.

Jena in Th. 58.

Man verl. gr. Katalog gratis.

Liebe Jugend!

In einer meiner letzten Monatsfrischen pflegte ich öfters in einem Wildbache ein Bad zu nehmen. Es war zwar ein Steg in der Nähe und davor eine Tafel mit der Aufschrift: Baden verboten; da ich jedoch häufig an derselben Stelle Einheimische baden sah und noch dazu im Abstromfluß, so hielt ich mich umso mehr dazu bereit, als ich in Gedächtnis zuvor immer eine Badehose anlegte, damit Vorübergehende — es waren meist nur Holzknechte — kein Ärgernis zu nehmen brauchten.

Eines Tages stieß ich mich wieder mit Bebaghen in meiner natürlichen Felsenbadewanne, als — es war wirklich eine Ausnahme — ein Bauernmädchen über den Steg kam. Ich wollte mich zuerst verborgen, aber sie hatte mich bereits bemerkt, ja sie rief mich sogar bei Namen, und als ich näher hinsah, sah ich, daß sie sogar die Tochter meines Hauswirts war. Anfangs war ich etwas verlegen, — ich war ja in keinem Siebad.

Sie jedoch hatte mich kaum erblickt, als sie mir, mit einem Blick in den Wald, zurriff: „Sie, da Waldanfänger finnst, ziähn' S' nur glei' d' Badhöhn aus, nacha moant a, Sie san a Einheimischer, und do schreibt er net auf.“

B & F**Monatsraten**

Ferner für Sport, Theater, Jagd, Reise, Marine, Militär d. bekannten

Goerz-Trüger-Binocles, sowie bill. Pariser Gläser höchster optischer Leistung. Preis 288 C kostenfrei.

Bial & Freund
Breslau II u. Wien XIII**„Torpedo“ Schnell-Schreib Maschine.**Sofort sichtbare Schrift.
Erstklassiges Fabrikat, Einfacher, stabiler Bau.**Grösste Leistungsfähigkeit. Beste Referenzen.****WEILWERKE G.m.b.H.**
Rödelheim-Frankfurt a.M.

Wo noch nicht vertreten. Vertreter gesucht. Prospekte gratis u. franco.

**D. Emmerich's Sanatorium für Nerven - MORPHIUM etc. ALKOHOL - Kranke**

BADEN-BADEN Mild. Form d. Morph.-Entzugs, zwanglos, ohne Spritze in 4-6 Woch. Alkohol-Entwöhlung, nach Verfaßt. Prop. kostenl. (Gastritik. ausgeschl.). Das ganze Jahr. Bes. u. dirig. Arzt Dr. A. Moyer, 2 Arzts.

Sanatorium Rottmannshöhe

am Berggipfel — Post Looni X. bei München. :: Geleitet Dr. Lahmann's Prinzipien. :: Alle modernen nach Kurheilf. :: Prospekte u. Spezialprospekte üb. Frauenkrankheiten franko. Dr. MATZEN.

Dr. Brehmers**Görbersdorf in Schlesien**Heilanstanstalten
für Lungenkranke.

Chefarzt: Prof. Dr. H. Kraft.

Für heilbare Lungenkranken Sommer- und Winterkuren mit gleichem Folge. Drei Abteilungen für Männer, Ansprache: Reserveviete Villa zu vermieten für Damen (billigste), Kinder, geburtsbedürftige, Unterjährige, Lungenschwäche; Aufnahme dem Chefarzt vorbehoben. Eigener 200 Morgen großer Waldpark mit zahlreichen Pavillons und Waldhöfen. Liegehallen am und nach dem Schlafraum, Badeanstalt, Speiseanstalt und spezielle Behandlung. Bakteriologisch-chemisches Laboratorium. Röntgenkabinett. Komplettes Inhalatorium (Emser u. Reichenheller Ventilatoren). Meteorologisches Observatorium. Eigene Ökonomie und Gastronomie. Eigene Quellwasserleitung. Prospekte mit Illustrationen durch die Verwaltung kostenlos. Haushaltliches Altert erforderlich.

Sanatorium „Kurpark“, Schreiberhau, Lahmann-Winteritz-Kuren.

Spezialanstalt für Herzkrank.

Bad Thalkirchen-München

Moderne Kuranstalt im Juraal, 20 Min. vom Zentrum Münchens. Prospekt durch Dr. Karl Ubleisen.

Dr. Möller's Sanatorium

Bruck fr. Dresden-Loschwitz Prop. fr.

Diätet. Kuren nach Schreith.

Vermögen erworben

und auf alle Fälle sichern. Sie sich eine gute und sorgenfreie Zukunft durch den Ankauf einer Farm. Wir verkaufen vollständig etablirte Farmen in allen Teilen der Vereinigten Staaten v. A. von 500 bis 1000 ac. leichte Zahlungsbedingungen. Unsere Kuren sind preislich kostenfrei zugesetzt.

Westphal - Fritz - Farm-Agentur Hoboken N.J. V.S.**Hochinteressante Romane von Sacher****Masoch**rum 50 Pf. in Briefmarken.
Leipziger Verlag
G. m. b. H. in Leipzig 38/8.**EISENACH****Grossherzogin - Karolinengquelle**

bekannt seit dem Jahre 1452.

Von ärztlichen Autoritäten bestens empfohlen gegen Gicht, Rheumatismus, Zuckerkrankheit, Fettleibigkeit, Milz-, Leber-, Nieren- und Gallenleiden; Erkrankung der Atmungsorgane, Katarrh des Magens sowie Skrofulose, Rachitis und Frauenkrankheiten.

Saison: 1. Mai — 30. Sept. Mineralwasserversand das ganze Jahr hindurch. Prospekte, Preislisten und Gebrauchsweisen zu Haustrinkkuren gratis und franko. Die Kurdirektion.

**Franzensbad****Das erste
Moorbad
der Welt**pro Saison:
150.000 Moorbäder

besitzt die stärksten Stahlquellen, leichtverdauliche Eisensäuerlinge, alkalische Glaubersalzwässer, Lithionsäuerlinge. Vier grosse städtische Badeanstalten mit natürlichen kohlensäurereichen Stahl-, Mineral-, Sol- und Stromböldern, den heilkraftigen Moorböldern, Dampf- und Heissluftbölden, elektrischen Wannen- und Lichtbölden, medico-mechanischen Institut. Inhalatorium. Bewährte bei Blutarmut, Bleichsucht, Skrofulose, Rheumatismus, Gicht, Katarrhen der Atmungsorgane, Harnorgane u. Verdauungsorgane, habitueller Stuholverstopfung, Nervenkrankheiten, Neuralgie, Hysterie, Frauenkrankheiten, Exsudate, Herzkrankheiten, Insuffizienz des Herzens (Herzschwäche, chron. Herzmuskel- u. Herzkloppen-Entzündungen, Neurosen, Enzephalopathie, Herzkrankheiten, Insuffizienz des Herzens, Fetherherz).

Hervorragendstes Herzheilbad Oesterreichs.

Jede Auskunft erteilt d. Kurverwaltung. Prospekte grat.

Bei etwaigen Bestellungen bittet man auf die Münchener „JUGEND“ Bezug zu nehmen.

GOERZ TRIEDER-BINOCLES

Vier verschiedene Typen für jeden denkbaren Zweck. Grosses Gesichtsfeld bei tadeloser Bildschärfe und hervorragender Helligkeit. Bezug und Preisliste durch alle Optiker und durch die

Optische Anstalt C. P. GOERZ Aktien-Ges.
BERLIN-FRIEDENAU 26.



Pernox
für die Jagd



Trieder Binocle
für Reise, Sport etc.



Pagor
das Universalglas



Fago
für das Theater

Lesen Sie das Buch von S. Philipp:
„Über uns Menschen“
Naturphilosoph. Betrachtungen, 354 Seiten,
geh. 4.— Mk., geb. 5.— Mk. Verlag von
E. A. Seemann in Leipzig.

Photograph. Apparate

von einfacher, aber solider Arbeit bis zur
hochdelikat. Ausführung sowie praktische
Bedienungs-Anleit. zu jedem Apparate. Preislist.
Apparate von M. 3.— bis M. 585.—
Illustrirte Preisliste kostetlos.

Chr. Tauber, Wiesbaden J.



Die reinste = Freude

ist doch die Freude an einem
Union-Büchersehrank
unerreicht in guter Ausführung
und Zweckmässigkeit.

Illust. Preislisten 381 kostetlos.

Alleiniger Fabrikant:
Heinr. Zeiss, Frankfurt a. M.
(UNIONZEISS) 36 Kaiserstrasse 36.

Telegr.-Adr.:
Unionzeiss, Frankfurtmain.

Schnaderhüpfi

Wer an Dank sich derwart,
Is dumm wie a Strick;
Streut D' futter den Taub'n,
Kriegt's von hinten zurück.

Alois Wohlmuthe

Blütenleib der „Jugend“

Es wurde mal wieder das Diensthofen-thema erörtert, zu welchem sich Frau Rittergutsbesitzer Höhenfragen — Schloss Groß-Spröthen — folgendermaßen verneinen ließ:
„Na ich bin gewiß gut zu meinen Leuten! Denfen Sie mal, z. B. beim Mittag: Erst befkommen meine Domänen und dann geh ich den Domänen und dann erf eßen wir Menschen!“



Natürliche Grösse — Preis M. 1.—, kleine Tuben M. 0.60; Österreich-Ungarn: Kr. 1.50 u. 1.—.

wird seit fünfzehn Jahren ständig von Ärzten und Zahnärzten empfohlen.
P. BEIERSDORF & Co., Hamburg, London E. C., Idol Lane 7/8. Vertrieb für U. S. A.: LEHN & FINK, NEW YORK.

Bei etwaigen Bestellungen bittet man auf die Münchener „JUGEND“ Bezug zu nehmen.

MÜLLER EXTRA.

(Zeichnung von P. Scheurich.)



Eine Extra-Gratifikation.

Wahre Geschichtchen

Ein orthodox veranlagter Professor einer süddeutschen Hochschule war zum Rektor gewählt worden. Wie üblich lud auch er die Altklassemitglieder der Studentenschaft zu einem Essen in seine Wohnung ein. Schon saß alles erwartungsvoll an der gedeckten Tafel, da ließ sich der Gastgeber also vernehmen: „Wer von den Herren spricht das Trägheitsgebet?“ Und mit einer einladenden Handbewegung wendet er sich an einen Vertreter des S. C. Dieser befindet sich einen Moment, ergreift sein Glas und spricht feierlich: „Ich löffe mich mit einem Ganzen!“

Der kleine Theo trifft auf dem Spaziergang eine Familie, die einen Kinderwagen mitführt. Ein ganz kleines Kind liegt darin, zwei größere laufen nebenher.

„Na, was ist denn das mit euch?“ ruft Theo; „erst war Karlsruhe im Wagen, dann Lilli, und jetzt ist wieder ein anderes Kind darin! Ihr sammelt wohl Kinder?“

**Sommersprossen**

entfernt nur Crème
Auf wenigen Tage
Nachdem Sie alles
Mögliche erfolglos an-
gewandt, machen Sie
einen kleinen Versuch
Die Crème Anti-wirkt
Sie nicht reizend? Franco
Mk. 2.70 (Nachn. 2.95)
Verlangen Sie unsere
vielen Dankeskarten. Ganz Medall.
London, Berlin, Paris. Echt nur durch
Apotheke zum eisernen Mann.
Strassburg 136 Els.

vielen Dankeskarten. Ganz Medall.
London, Berlin, Paris. Echt nur durch
Apotheke zum eisernen Mann.
Strassburg 136 Els.

Enigma

Modeparfum der Pariser Salons.

Parfumerie Lubin, Paris.

M. 12.— pro Flacon.

Generaldepot: Vial & Uhlmann, Frankfurt a.M.

Buch über naturgemäße arzneilose Selbstbehandlung von
Männerkrankheiten
und Nervenschwäche der Männer. Behandlung ohne med.
Geheimmittel und Apparate. Preis 3 Mk. zu beziehen von
Franz Malech, Spezial-Naturheilmittelanstalt Frankfurt a.M.,
sowie durch jede Buchhandlung.



Wollen Sie in Gesellschaften,♦
auf Opernspielen, bei Budgetten, Diners usw. als angenehm
und gern gesuchtes Gesellschaftsgeschenk gelten, wollen Sie wissen, wo
unter man reicht, wie man sich gefällig und angenehm auf-
tragen kann, so schicken Sie uns Ihre Anschrift und wir senden Ihnen
den Sammelband „Gesellschaftsgeschenke“, bzw. wie man ein preis-
günstiger und angenehmer Gesellschafter wird, dann lesen
Sie es, und Sie werden wissen, wie Sie es tun können.

Die Kunst d. gewandten Unterhaltung

Wie man die gesellte ausbedient und amüsiert geprägt.
Ein Werk mit 100 Illustrationen von Theodor Ziegler, ein
Söldner mit 100 Illustrationen von Theodor Ziegler, ein
Held mit 100 Illustrationen, um bei dem anderer bestehen wird,
ein Kavalier mit 100 Illustrationen, um bei dem anderen bestehen wird,
ein Gentleman mit 100 Illustrationen, um bei dem anderen bestehen wird.
W. 2.— Ausführlicher Prospekt gratis. Jeder Bedruckter
erhält gr. Wahr. Haupthauszug gratis.
Fritz Casper & Co., Dresden 16/100



Die Versteigerung

von Originalzeichnungen
der Münchner „Jugend“

findet Freitag den 12. u. Samstag den 13. Juni 1908
in der Galerie Helbing, München, Wagmüllerstr. statt.

Die zur Versteigerung kommenden Originale werden
Dienstag den 9., Mittwoch den 10. u. Donnerstag den
11. Juni vorm. von 9—1 Uhr, nachm. von 2—6 Uhr zur

Besichtigung

in der Galerie Helbing ausgestellt. Zutritt zur Besichti-
gung u. Auktion haben nur mit Katalogen versehene Per-
sonen. Kataloge versenden die Unterzeichneten kostenfrei.

Verlag der „Jugend“,
München, Lessingstr. 1.

Hugo Helbing
München, Wagmüllerstr. 15.

Bei etwaigen Bestellungen bittet man auf die Münchner „JUGEND“ Bezug zu nehmen.

Photograph. Apparate

Neueste Modelle mit artikulierter Optik, renommierte optische Firmen zu Original-Preisen. Auto-Klapptaschenkameras beim Öffnen selbsttätig, ohne gehässige Einstellung. Bequeme Teizahlung einer jeden Preise. Binocles und Ferngläser. Illustrierte Kataloge kostenfrei.

Schoenfeldt & Co.
(Inhaber Hermann Roscher)
Berlin SW., Schönberger Str. 9.

Geehrter Herr Apotheker!

Mit Ihrer „Rino-Salbe“ bin ich sehr zufrieden. Ich habe schon vieles versucht, aber nichts half, nach Gebrauch Ihrer Rino-Salbe ist die Schuppenflechte ganz fort. Ich kann sie daher allen nur empfehlen.

Cöln, 21. 9. 06.

O. Besser.

Diese Rino-Salbe wird mit Erfolg gegen Beinbefall, Flechten, Fältchen angewandt und ist in Dosen à 100 gr. zu haben. Preis: 10 Pfennig, wertvoll; aber nur leicht in Originalpackung weiss-grün-rot und Firma Schubert & Co., Weinheim.

Fälschungen weise man zurück.

Echte Briefmarken. Preisliste gratis sendet August Marbes, Bremen.

Männer

welche an vorzeitigen Schwächegefühlen leidet, gegen 50 Pfennig klarend. Broschüre 1 gschl. Kürvert. P. Bohm, Berlin 421, Friedrichstr. 207.

Gegen Schwächezustände

sind Yrumtabletten das Neueste u. Wirksamste! Herren verlangen gratis u. franco ärztliche Broschüre verschlossen durch Sonnen-Apotheke München, Löwen-Apotheke Regensburg C/o.

Kaloderma Seife

Glycerin & Honig-Gelée und Reispuder

Übertraffen zur Erhaltung einer schönen Haut.

F. WOLFF & SOHN
KARLSRUHE
BERLIN-WIEN.

Zu haben in Apotheken, Parfümerie-, Drogen- u. Friseur-Geschäften.

Zu einem Sprung nach Thüringen

lang's, aber nach der Schweiz, in die Alpen? Da zweifelt Tausende. Gibt es noch Sommerfrischen mit Pensionen zu 8 bis 4 Mark pro Tag?, zu fragen Ungezählte. Und doch kann man auch heute noch billig und sicher schön reisen, für 150 Mark von Berlin an 2 bis 3 Wochen in die Dolomiten, für 250 Mark von Berlin 4 Wochen in der Schweiz leben. Wer diese „Reisetruh“ sich aneignen, wer wissen will, welches die billigen und die teuren Gegenden, wie, wann, wohin man reisen, wie man die Hotels wählen muss usw., der befalle das einzige und erfolgreichste Buch „Wie reist man billig“ von Max Brunn. Preis M. 2.50. Prospekt gratis. Fr. Casper & Co., Dresden 16/100.



Wollen Sie etwas wirklich Rechtliches lesen, dann lass' mich's Ihnen. „M. Saham“, Lief. I bis 3 sind Eins. v. 1 Mk. Briefe kommen. Das Werk handelt v. d. Schicksalen d. indischen Aufstandes, v. verführ. Baladeren, v. d. entsetzlich. Operfest, d. durchf. Würgersekte d. Thugs, v. d. düst. Geheimbund d. Maharattingburg l. d. Wissenschaften, Nerven get. darzu, v. Kapitel „Der Untergang des Christentums“ gen. darzu, v. Kapitel „d. Gruseliat, Folterung etc. Führ uns in die Harem's d. Mohammed, u. schildert d. weichl. üppige Haremsthen etc. Lief. I bis 3 = 240 Seiten. Text (spät) gegen 1. Mk. Briefe. Das Werk wird v. C. C. C. gegen 10 Lieferungen à 3 Mk. frei. Nach zu bestellten gegen O. Schaditz & Co., Berlin W. 57, Bülowstr. 54 J.

Winterstein's „Ideal“-Handkoffer.



Hochmoderner Handkoffer. — Rindleder imit. — Hochmoderner Handkoffer. Nr. 4610. 85 x 34 x 15 cm. Bew. ca. 2,3 kg M. 13,50. Nr. 4598. 65 x 34 x 17 cm. Bew. ca. 2,8 kg M. 16,50. Nr. 4597. 60 x 35 x 18 cm. Bew. ca. 2,5 kg M. 15,00. Nr. 4599. 70 x 37 x 18 cm. Bew. ca. 3,1 kg M. 18,00. Nr. 4600. 75 cm lang, 30 cm breit, 19 cm hoch. Bew. ca. 3,5 kg M. 19,50. Double-Hochmoderner Handkoffer in echt Natur-Rindleder, beschichtet; 55 cm M. 27.—, 60 cm M. 33.—, 65 cm M. 38.—, 70 cm M. 42.—, 75 cm M. 46.—.

Winterstein's grosse Idealkoffer in allen Größen, 60 bis 108 cm. M. 20.— bis M. 68.—. Die leichtesten Koffer der Gegenwart, viel billiger wie jeder Rohr- und Patentkoffer.

Kleiderkartons: braun Segeltuch, Schlüsselschloss. Handkoffer, 60 cm lang, 4,375 m. breit, 4,25 m. tief M. 4,75. Goldene und silb. Med. • Preislisten kostenfrei • Goldene und silb. Med. Koffer-, Taschen- und Lederwarenfabrik, gegr. 1828, Leipzig 7, Hainstr. Nr. 2.

Bei etwaigen Bestellungen bittet man auf die Münchener „JUGEND“ Bezug zu nehmen.



Binocles, Ferngläser

Nur erstklassige Erzeugnisse zu Original-Fabrikpreisen. Besonders billige Spezial-Modelle. Bequeme Zahlungsbedingungen ohne jede Preiserhöhung. Illustrierte Preisliste kostenfrei.

Der neue Prachtatalog ist soeben erschienen

G. Rüdenberg jun.
Hannover - Wien.

Wahres Geschichtchen

Hänschen hat fürslich erst gelernt, wie man bei Grüßen den Hut zieht. Wie er nun heute mit der Großmama auf befehlt Promenade spaziert, grüßt er nach jeder vorüberfahrenden Equipage hin.

Großmama: Hänschen, das magst Du nicht tun. Du hast nur Leute zu grüßen, die Du kennst."

Da fährt eine Equipage vorbei, auf deren Kutschbock neben dem Kutscher ein schöner Hund sitzt. Strahlend grüßt Hänschen hinzu und ruft begütigt: „Den Wau tem' ich!“

Druckfehler

„Auf seinem Thron saß der alte Sultan mit gerunzelten Frauen.“



Für die Reise!

„Agfa“ - Cassette

zur Tageslichtbeladung mit

Chromo - „Isolar“ - Taschenfilms ☐ ☐ ☐

25 Aufnahmen ohne Cassettenöffnung möglich

- Kompendiös!
- Leicht!
- Zuverlässig!

Siehe „Agfa-Photo-Handbuch“

120 Seiten :: Leinen. :: 30 Pf.



Schlemmerei

G. Herting

„Weiste, Willem, so'n Kaviarbrötchen ist die einzige Gelegenheit vor unsaceen, mal 'n bisschen hehere Bildung zu jenießen!“

Sanguinisches Frühlingslied

Oh, wie so aromatisch
Sind Wiele, Wald und Moos!
Wie ist mir so sympathisch
Der liebe Erdennlos!

Es ziehn mich an magnetisch
Die Mädchen, je nadhem.
Und nicht nur theoretisch
Find' ich das angenehm!

Und gibt auch mancher Preister
Den Menschen bös ihr Bett,
Sie sind doch gute Preister,
Und manchmal riesig nett!

Es funstet astronomisch
Der Sterne goldne Bracht.
Ob das nicht durchbar komisch,
Wenn die Natur erwacht?

Ich gondle optimistisch
Durch Flur und Au und Feld:
Oh, wie so humoristisch
Ist doch die schöne Welt!

Karlichen

Vorschlag

Der Wölfen huldigt man am Tiberstrande,
Es steht der Bär im Zeichen von Berlin,
Und in dem schönen Mecklenburger Lande
Sicht man begeistert auf den Stierkopf hin.

Unanbarbar ist's, ich kann es nicht verhehlen,
Dass man in München gar kein Tier verehrt,
In seinem Wappen scheint mir eins zu fehlen,
Das gleichsam mit zum Haussbestand gehört.

Es ist das Kalb, wir sind ihm Vieles schuldig,
Bevorwachsen ist's mit unserem guten Bier,
Das Münchner Kalb, so frisch und
so gedubig, Wenn es uns fehlte — o, wo blieben wir?

Vom frühen Morgen bis zum späten Abend
Verzehren wir's mit Haut und biss aus Haar,
Wie sind die Haxen doch am Abend labend,
Wie schmeckt die Weizewurst frisch so wunderbar!

Kalbsvögel, Lenden, ein Kotolett gebraten,
Und aus den Knochen eine gute Brüll',
Der Kalbskopf, abgebräunt und mit Salaten,
Dann wieder weichlich, saftig, en tortue.

Der Rücken, selbst die Füße, und bei Festen
Bewährt die Keule sich. — Die sanfte Wilz,
Ein Kalbsragout gehört mit zu dem Besten,
Wenn es durchgelegt ist mit dem Schwammerl-Wilz.

Die große Leber — selbst das Hirn
scheint prächtig.

Wenn es mit Spiegelei verbunden ist,
Kurzum — ich find es einfach niederträchtig,

Dass man das Kalb im Wappen noch vermisst!

Dem Münchener Kindl macht es nur Vergnügen,
Im Wappen fühlt sich's ohnehin allein,

Laßt doch das Kalb zu seinen Füßen liegen —

Mir scheint das Prächtig der Dankbarkeit zu sein!

Malkäfer

Standpunkte

Von Theodor Egel

„Sichtschein's Gefüdel nennen uns die Menschen“
sagte der Ibu zur Schleiereule.

„Toren alleamt!“ sagte die Schleiereule;
„können wir dafür, daß niemals die Sonne scheint,
wenn wir austiegen?“

„O pui, diese Hündin!“ sagte die Henne,
„ein Dutzend fremder Hunde lockt sie schamlos
hinter sich her.“

„Schamlose Henne!“ sagte die Hündin; „mit
einem Dutzend anderer Hühner teilt sie sich in die
Gunst des einen Hahns!“

„Ich bau mir selbst mein Haus“,
Sagte die Schnecke zur Maus.

„Ich beschäftige Menschen zu diesem Zwecke.“
Sagte die Hausmaus zur Schnecke.

„Welch träges Geschöpf!“ tickte die Uhr,
doch der Mensch! Da liegt er und schlafst, indem
ich unermäßid und rasilos auch durch die Nächte
tätig bin.“ Da versummte sie — der Mensch
hatte vergessen, sie aufzufangen.

„Jedem das Seine!“ sagte der Löwe, der mit
dem Wolf gemeinsam ein Wild erjagt hatte, —
und nahm sich das Ganze.

Verdienst und Verdiente

Wie ein Verleihen im Verborgenen blüht, so
waren bis jetzt die unterlieblichen Verdienste ver-
borgen, die der Würdliche Staatsrat Panlow damals
russischer Gesandter in Korea, sich im japanischen
Kriege um das Wohl des Vaterlandes erworben hat. Während der Entwickelungsblüthe
war ihm viel Geld anvertraut. In der Gewissheit,
dass Gold die Truppen vernehme und dass ihnen
durchdach leicht ein Caput bereit werden könnte,
behief er in felhöflicher Enttagung das meiste Geld
für sich. Er kaufte für die Soldaten 65 000 Baar
Stiefel. Aber weil für einen Soldaten im Felde,
der marschierten musk, halbbares Schuheng die
Haupthaube ist und weit von den getauften Schuhen
unter 7000 Baar haltbar waren, so zögerte er keinen
Augenblick, die übrigen 56 000 Baar Stiefel für
sich zu behalten, trotzdem sie nichts taugten. Er
kaufte Salatschürzen und Schüntien, aber weil bedes
nicht genießbar war, so gewann der selbtsame
Patriot es nicht über sich, das Fleisch und die
Schuhe den Soldaten zu liefern, die sie sich den
Mägen verderben könnten. Er verkaufte sie lieber
an andere Leute und behielt das Geld für sich, weil
er sein Vaterland mit dem Grös verderbene
Fleisches nicht befleden wollte.

Hoffentlich wird dem verdienstvollen Patrioten
ein Denkmal in Erz errichtet. Es soll aus ge-
stohlerner Bronze gegossen werden.

Frido



Himmel Fahrt

(Zimmerfahnd für Zentrumslute)

Chor der Engel: „Selig, selig sei er, er hat zwei Universitätsfenster eingeschmissen!“

R. Genin (München)

An meine Bauern!

Brüder, Gescherte, Geistesgenossen!

Zwölfberst meinen landwirtschaftlichen Dank
für Eure heldhaftes Benehmen in Graz! Ihr
habe Euch gehalten, meine getreuen Sadel!
Bloß daß Ihr keine Mittagabend mitbrachte habt,
war schad. Und auch keinen Morgenfeier habt
Ihr gehabt. Ihr braucht nicht zu erkreden: der
Morgenfeier ist kein Jub, sondern ein Totenschläger
aus dem guten, alten Mittelalter.)

Das nächste Mal muß die Sache besser
klappen, geliebte Tropen und Kollegen! Da bringt
Ihr auch Eure Weiber und Knechte mit, und das
übrige Kindisch aus dem Stall! Und zwar faußt
Euch eine ordentliche Begeisterung für Wahrheit und
Recht an! Hatt nur keine Angst vor den freiheitlichen
Studenten und dem Professoren Schwert: die
diderot! Käf' habt doch Ihr! — Wißt Ihr, wie die
katholischen Studenten behandelt werden auf den
Hochschulen? Ein Standal ist! Meint Ihr, so ein
Professorengesetz lebt, was ihm die katholischen Stu-
denten traut ihres Amtes anhechten? Al Dred
lehrer! Deut Rammel, holt Eure geistigen Waffen
aus dem Stall! Zeigt, daß Ihr die echte christliche
Liebe in Euren Bäuchen habt, und haut's zu, daß

gleich alle hinwern! Die Geistesfreiheit, die
Mittagabel! Euer wohlgefetteter Hagenhofer.
Für sumgetrene Wiedergabe: Kartchen

Und der Holzbock hinterher . . .

Heil'ger Schmo, ist das 'ne Plage,
Seit ein Journalist zu sein.
Reisen muß er alle Tage
Mit S. M. jahraus jahrein.
Wer reist mit dem Kaiser heine?
Dier Minister umgefaßt,
Dienerschaft, ein ganzes Heer —
Hofstaat, Kabinettsleute — — —
Und der Holzbock hinterher.

Als der Kaiser fürzlich reiste,
Komm' ich zwaz nicht mit ihm geh'n,
Doch ich folgte ihm im Geiste
Und hab' Alles mitgeschlehn.
Was ich sah und was ich meine
Sind fünf Worte inbaltschwer:
Korfu und das Mittelmeer,
Schilein, Heinrich Heine — — —
Und der Holzbock hinterher.

Hierauf hiess es: „Weiter reisen —
Auf nach Wien zum Kaiser Franz!“

Laut erkönntet dort die Weisen:
„Gott erhalte — — — Siegerkranz — — —
Kaiser Franz sah man als Erklen — — —
Neben ihm natürlich ER — — —
Bayern, Baden und noch mehr — — —
Dreifia dreifig deutsche Freihöfen — — —
Und der Holzbock hinterher.

Plötzlich hiess es: „Nicht geschlendert!
Aus zur Hohenkönigsburg!“
O, wie habt du dich verändert!
Schadt war der Bau-Chirurg.
Dor dem Kaiser defilierten
Ritter, Knappen mit dem Speer,
Reisige und Militär,
Dreifia Jungfrau'n, die sich zierten — — —
Und der Holzbock hinterher.

Nach Wiesbaden ging's im Fluge,
Festspiel — Denkmal — fertig! Aus!
Schon geht's mit dem nächsten Zug
Auf die Jagd zum Wald hinlaus.
Als befreitig ward die Streete,
Lag das Wild die Kreuz und Quer — — —
Wilde Schweine, groß wie'n Bär,
Dreifia Webe, vierzig Zoll — — —
Und der Holzbock hinterher.

Otto v. d. Mildt



Künstlerische Einladungskarten

(Vergleiche die beiden nebeneinanderliegenden Zeichnungen.)

Auch Germania und Marianne haben sich für alle künftigen Fälle derartige Karten anfertigen lassen. Wenn die beiden Blätter auch verschiedene Auffassung zeigen, so sind sie doch als gelungene und die Volkscharaktere gut charakterisierende Kunstwerke zu bezeichnen.



Der Graf von Schiltz in der Hüh

Eine erschöpfliche Ballade

Es hat Graf Schiltz — das ist kein Witz
Bei' Städtchen Schiltz den Herrenhü,
Das liegt in Oberhessen
Und Leinenweber hausen drin,
Bemüht, von jämischen Gewinn
Sich eben zutzen.
Graf Schiltz thront, adlig durch und durch,
Bemüht auf der Lullenbüch.

Nun habt in dem Stadtrevier
Die Jagd auf alles Wildgetier
Seit Alter Seine Gnaden;
Zwar zahlte er 400 Mark,
Doch mehle sich das Vieheng auf
Und hat den Adern Schaden —
Weshalb da Stadt so führt gewest!
Und hat das Jagdrecht verlust!

Da stieß der Graf voll Zorn ins Horn
Und lud das Jagdrob vorr den Sporn
Mit gräßlichen Gedächten
Gebärden
Und schmoll den Schiltzer Bürgerpaß,
Für solchen frechen Schabernad!
Ein Feind der Stadt zu werden!
Das schrieb er ihnen effektiv
In einem finstern Schreibleß.

Den Schloßpartierte er zum Hohn,
Der eine große Attraktion
War für die Bedächtig
Und jetzt dennmäß mit Mann und Mous
Und Haus und Hof und Rosshüll aus
Der Hallenser Beste!
Auer Steuer nimmt die Stadt — o Pein!
Neuntausend Märter minus ein!

Wer sonst seinen Kraam verläuft
An ihn, der lebt Radje schmaut,
Kriegt nichts mehr zu verdienen:
Kein Stiefel wird mehr dort gefüllt,
Kein Holzboden ausgefüllt,
Nicht Zucker, noch Rosinen,
Noch Weiche, noch Kloßtpapier
Kauft der egrimmte Graf hier nicht!

Berwistet bald liegt Stadt und Land,
Wo sich der Bürger unterland,
Dem hohen Herrn zu trühen;
Auch Majestät — Gott sei gelogg! —
Kommt nimmer jetzt nach Schiltz zur Jagd —
Da habt ihr nun den Ruchen!
Verchwundensein vom Ebenball
Ist nächstens für die Stadt der Fall!

O widerleg' Dich frevelnd nie
Der hohen Aristofoh,
O Welt, Du ordinäres!
Und gäß's das primas noctis jus,
So traut' auch diese bartl Auf,
Sonst rächt sich petuniar es!
Und ihr, ihr Edlen; kommt, froh, frisch,
Denkt wie der Graf; noblesse oblige!

Neueste Mecklenburger Verfassung

(ausgearbeitet von dem Ochsenkopf des Landeswappens)

§ 1. Das Land erhält ein Parlament, jedoch erwartet der Landesherr, daß kein Mißbrauch damit getrieben wird.

§ 2. Es wählen vierzig Abgeordnete gewählt. Wahlbar ist jeder taubhümme, unbescholtene Mecklenburger; die Veratung der von den Ministern vorgelegten Gesetzentwürfe erfolgt durch Kopfnicken.

§ 3. Von den vierzig Abgeordneten wird die Hälfte, nämlich 20, vom Landesherrn persönlich ernannt. Weitere vier Abgeordnete wählen die Millionen des Landes. Der restierende Abgeordnete wird vom Volk erwählt, dessen Interessen er vertreten darf.

§ 4. Der Abgeordnete des Volkes erhält höchstens zehn Jahre Nachthaus, mindestens drei Jahre Gefängnis. Er wird zum Beginn der parlamentarischen Session des Landes vereidigt.

§ 5. Das Parlament tagt alljährlich am 30. Februar in den Stunden von zwölf Uhr Nachts bis Mitternacht. Die Beschlüsse des Parlaments sind in dem Archiv des Landesherrn, welches unter dessen Schreibstiel steht und aus Rohr geflossen ist, niedergelegen.

§ 6. Der Landesherr hofft, daß sich sein Volk dieser Verfassung, die Mecklenburg an die Spitze der Kulturstaaaten stellt, würdig zeigen wird.

Wahres Geschichtchen

Zwei Juchthäuser besprachen auf dem Transport zu Magdeburg, daß die katholischen Juchthäuser jetzt statt nach der Plattenburg nach Straubing eingeliefert werden müssen.

„Warum müssen mir erga nach Straubing?
Wegen der lutherischen Zipfel — daß mir
niet verdorben wern.“



Stimmen zur Eröffnung des ersten Münchner Nachtkaffees

Der Fremde:

Riellos, regenübergoßen,
Gilt' ich sonst durch die Stadt:
Jed' Tiere blieb verschlossen,
Wenn es drei geishlagen hat.

Fruchilos such' ich allerorten
Ein erquidliches Volal,
Delt verammelt hielt die Pforten
Selbst der Bahnhofswarteal.

Aber jetzt hat sich die gute
Stadt erbarnt! Halleluja!
Und beschämt stehn Buxtehude,
Womst und Posenmel da!

Der Sittlichkeitssapostel:

O heiliger St. Benno, verhille dein Haupt:
Die Stadt hat ein Nachtkaffee erlaubt.
Der Teufel Bittu, der Höllenjönn,
Serviert dort den Kaffee in einer Berlin.
Da führen anstatt voll Unihuld zu schlafen,
Librale und andere Pornographen,
Und feiern Orgien, mit saft ein Graus!
Ihr Schäflein, meldet der Unzucht Haus!
Er legt seine Hälften der Teufel bei Nacht.
Der Fromme aber steigt schon um acht,
Als Heiliger ohne Furcht und Tadel,
In's Bett zu seiner molleten Kath!

Der Schwabinger Dichter:

Blaublasse Seurter idiot' ich oft zum Himmel,
Mit grünen Tränenströmen hold verquidt,
Wenn mich der Oberlennier, diefer Lummel,
Um zwei Uhr in die kalte Nacht geföhlt.

Die Schnücht fendingt nach Arabiens Gleßtern,
Drug fid mein violettes Herz: „Ranu?
Wie kann der Dichtung Quell im Busen plätschen,
Macht man um zwei bereits die Bude zu?“

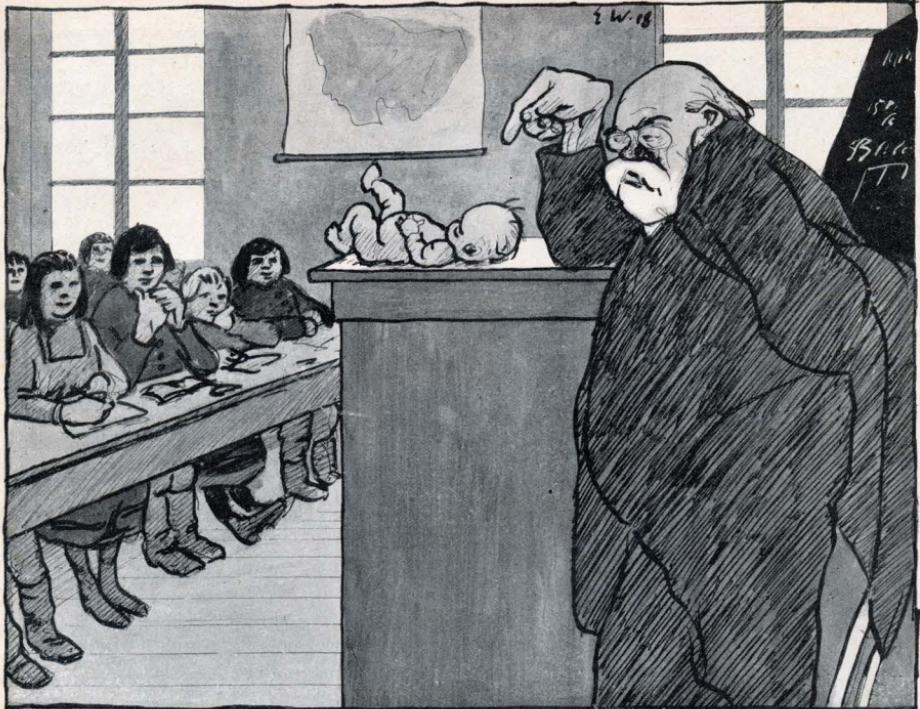
Dann blauen Donk, o Stadt, dir als Errichter
Des ersten, lieblichen Kaffees der Nacht.
Noch nie hat sich bis jetzt um
Schwabings Dichter

Ein Magistrat so hoch verdient gemacht!

Der Einheimische:

Lafst' mi aus! I mag moi Much!
So a Glump! Ja, mir war's guua!
Aus is mit 'n Mindner Geist:
Allweil wer'n ma mehr verpreißt!

Kärlichen



Freie Liebe in Minsk

E. Wilke (München)

Der Professor: „Es ist mir heute schon wieder ein neugeborenes Kind auf den Katheder gelegt worden! Wenn sich der Vater innerhalb drei Minuten freiwillig meldet, kriegt er keine Prügel!“

Die Liga der freien Liebe

Wir sind in der Lage, die Statuten der „Liga der freien Liebe“ mitzuteilen, welche russische Schüler und Schülerinnen des Gymnasiums zu Minsk gegründet haben. Sie lauten:

S 1. Mitglied der Liga kann jeder männliche oder weibliche russische Edelmench werden, der bereits entwöhnt ist.

S 2. La recherche de la paternité est interdite.

S 3. Wenn ein Mitglied hinter den Ohren trocken zu werden beginnt, tritt es in das Philosophierum der Liga über. Entwöhnt es später seine Menschenwürde in einer bürgerlichen Ehe, so wird das Erfutuinkomitee mit seines Ausrottung beauftragt.

S 4. Ist die Liebe eines Mitgliedes der Liga nicht frei genug, so kann es zu freierer Liebe gewungen werden.

S 5. Zu frei kann die Liebe der Mitglieder gar nicht sein!

S 6. Wenn ein Schüler und eine Schülerin in freier Liebe zusammenleben, ist Ersterer verpflichtet, Leiter bei den Hänsaufgaben zu helfen.

S 7. Besteht sich ein weibliches Mitglied in interessanteren Umständen, so hat dessen verantwortlicher Genosse die sämtlichen Aufgaben für das Mädchen zu machen. Sind mehrere männliche Mitglieder beteiligt, so werden die Aufgaben auf sie repartiert.

S 8. Entbindungen sollen möglichst auf die Ferien verlegt werden. Fallen sie trotzdem ins Schuljahr, so ist die Leidtra. „Da auch vom Schulbesuch zu entbinden.“

S 9. Die Babies d.r. Mitglieder dürfen so lange von den Mama's in die Schule mitgenommen werden, bis sie selbst Mitglieder der Liga sein können.

S 10. In Bezug auf Schokolade, Zigaretten und Spielfachen herrscht zwischen den Genossen jeder freien Verbindung Gütergemeinschaft.

S 11. Eltern von Mitgliedern, welche gegen diese Statuten etwas einzuwenden wagen, fliegen in die Luft!

*

Kleine Neugkeiten

Ein Satrleg ist in Minsk begangen worden. Der Bischof Bengler hatte eine auf den Meier Hohebene angelegte Wasserleitung gemacht. Daß diese Leitung in hoher Weise dadurch entweilt worden, daß ein Protestant aus ihr getrunken hat.

Der Kirchenrechtslehrer Prof. Wahrmund darf eine Vorlesung halten, aber nicht auf dem Gebiete des Kirchenrechts. Die Fakultät stellt ihm drei Vorlesungen zur Auswahl: „Die Frauen im menschlichen und im schwänzlichen Körper“, „die Verbretigung der Geschlechtsanthalben im südlichen Auftralten“ und „über Del- und Wasserspülung in öffentlichen Bedürfnisanstalten.“

An die österreichischen Studenten

Noch ist sie nicht verloren,
Die Freiheit auf der Welt,
Solange vor ihren Toren
Die Jugend Wohl hält!
Solange noch Herzen glänzen
Von heiligem Betenmeblut!
Solange noch Augen sprechen
In zornigem Kampfermut!

Lasst nicht Ihr Jungen, zerschlagen
Das hohe Götterbild —
Und, wenn die Alten versagen,
Deckt Ibe's mit Eurem Schild,
Und gebt es nicht zur Beute
Der römischen Soldnerhödor,
Der bildesklümenden Meute
Hemdärmig und im Talar!

Da Ihr zum erstenmale
Das gute Schwert: „Genug!“
Gelegt in die schwänze Schale,
Der Feiger auswärtig schlägt!
Hab Dank, daß Ihr bewiesen
Zum Edlen edle Kraft!
Sei drum geprüft und geprüffen,
Du freie Studentenschaft!

A. De Nora



Neuestes von Serenissimus

A. Weisgerber (München)

Se. Durchlaucht war ein so leidenschaftlicher Jäger, daß Er, so oft in seinem Hoftheater der „Freischütz“ gegeben wurde, es sich nicht nehmen ließ, von der Hof-Loge aus die Wildsau zur Strecke zu bringen.



Herausgeb.: DR. GEORG HIRTH; Redakt.: F. v. OSTINI, DR. S. SINZHEIMER, A. MATTHÄI, F. LANGHEINRICH, K. ETTLINGER. Für die Redaktion verantwortlich: I. V. F. LANGHEINRICH, für den Inserenteil: G. POSSELT, sämtlich in München. Verlag: G. HIRTH's Kunsterverlag, München. Druck von KNOHR & HIRTH, G. m. b. H., München. — Geschäftsstelle für Österreich-Ungarn: MORITZ PERLES, Verlagsbuchhandlung Wien I, Seilergasse 4. — Für Österreich-Ungarn verantwortlich: JOSEF MAUTNER. — ALLE RECHTE VORBEHALTEN.